Jornal Zeitung 2011

Informações da Associação
«Amigos da ARCO», Suiça
Ano 19 – 2011

Mitteilungsblatt des Vereins
«Freunde von ARCO», Schweiz
19. Jahrgang – 2011

Auf die nächsten 10 Jahre

Und schon ist das Jubiläumsjahr wieder vorbei und der Alltag ist wieder eingekehrt. Wir hatten ein sehr gut besuchtes schönes Fest anfangs September mit Sidney, Heidi und Adauto aus Brasilien.
Was kann den Erfolg schöner zeigen als die beiden Bilder von Adauto, einem der ersten Kinder in der Casas Iris. Die obere Foto ist ca. 15/16 Jahre alt. Die untere wurde an unserem Fest aufgenommen.
Ich danke allen Mitgliedern, Paten, Gönnern und Spendern für ihre Hilfe bis jetzt und in Zukunft.

Guido Balmer, Präsident

Einladung zur 20. Mitgliederversammlung

Freitag, 24. Februar 2012, 19.30 Uhr
im Hotel Victoria
Centralbahnplatz 3–4, 4051 Basel

Traktanden:

1. Begrüssung durch den Vorstand
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2011
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2011
5. Bericht der Revisionsstelle
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen
8. Budget 2012
9. Tätigkeitsprogramm 2012
10. Festlegung Mitgliederbeitrag
11. Diverses

Anschliessend gemütliches Beisammensein

Der Vorstand

Jahresrechnung 2010

Einnahmen	Effektiv	Budget
Patenschaftsbeiträge	39 500.—	46 000.—
Mitgliederbeiträge und Spenden	187 172.20	130 000.—
Zinsertrag	2 136.10	3 0500.—
Total Einnahmen	228 808.30	179 000.—
Ausgaben		
Büromaterial und Drucksachen	17.80	200.—
Allgemeine Verwaltungskosten	514.—	1 000.—
Bankspesen	336.05	400.—
Porti und Posttaxen	488.20	250.—
Krankenkassebeiträge	4 400.00	4 400.—
AHV-Beiträge	3 240.15	3 000.—
Diverse Unkosten	305.00	—.—
Fundraising, Werbung, Website	106.85	500.—
Vereinszeitung (Druck und Versand)	4 169.40	3 500.—
Total Ausgaben Schweiz	13 577.45	13 250.—
Überweisungen Brasilien	*227 718.65*	*185 000.—*
Total Ausgaben	241 296.10	198 250.—
Überschuss/Defizit	–12 487.80	–19 250.—

Total Administration 1356.05=0,6% der Gesamteinnahmen
Zeitung/Website 4276.25=1,9% der Gesamteinnahmen

2,5% der Gesamteinnahmen wurden für Administration und Werbung ausgegeben.

Vermögen des Vereins

Vereinsvermögen am 1.1.2010	221 418.40
Ausgabenüberschuss	-12 487.80
Vereinsvermögen am 31.12.2010	**208 930.60**

Budget 2011

Zu erwartende Einnahmen	2011
Budget	
Patenschaften	40 000.—
Allgemeine Spenden	110 000.—
Zinsertrag	2 000.—
Total Einnahmen	**152 000.—**
Ausgaben Schweiz	
Büromaterial und Drucksachen	100.—
Allgemeine Verwaltungskosten	500.—
Bankspesen	300.—
Porti und Posttaxen	400.—
Krankenkassenbeiträge	4 600.—
AHV-Beiträge	3 500.—
Flug- und Reisespesen	—.—
Diverse Unkosten	—.—
Fundraising, Werbung, Website	100.—
ARCO-Zeitung (Druck und Versand)	4 000.—
Total Ausgaben Schweiz	*13 500.—*
Überweisungen nach Brasilien	*170 000.—*
Total Ausgaben	**183 500.—**
Ausgabenüberschuss	–31 500.—
Vereinsvermögen am 1.1.2011	**208 931.—**
Ausgabenüberschuss	–31 500.—
Vereinsvermögen am 31.12.2011	**177 431.—**

Protokoll der 19. Mitgliederversammlung «Freunde von ARCO» vom 25. Februar 2011

Datum: Freitag, 25. Februar 2011 / 19.30h
Ort: Hotel Viktoria, Basel

Anwesende:
Vorstand: Guido Balmer (GB), Hanspeter Tinner (HT), Stefanie Forrer (SF), Jörg Sollberger, Alfred Gnirss, Moritz Blaser (MB)
19 Mitglieder
2 Gäste

Entschuldigt: Adrian Meier (AM), 3 Mitglieder

Traktanden:
1. Begrüssung durch den Vorstand
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 2010
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2010
5. Bericht der Revisionsstelle
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen
8. Budget 2011
9. Tätigkeitsprogramm 2011
10. Festlegung Mitgliederbeitrag
11. Diverses

1. Begrüssung/Protokoll
Guido Balmer eröffnet die Sitzung und begrüsst die Anwesenden. Das Protokoll vom 5.2.2010 und Die Traktandenliste wird ohne Änderungen genehmigt.

2. Protokoll der MV vom 5.2.2010
Das Protokoll wurde in der Zeitung 2010 abgedruckt und liegt allen Mitgliedern vor.
Resultat: Einstimmig angenommen

3. Jahresbericht des Präsidenten
Diverse Vorstandsitzungen wurden wiederum gehalten. Der Vorstand hat im 2010 keine Anlässe durchgeführt.
Resultat: Einstimmig angenommen

4. Jahresrechnung 2010
Hanspeter Tinner präsentiert die Jahresrechnung. ARCO Schweiz hatte ein erfreuliches Einnahmejahr 2010 erlebt. Die Patenschaften haben sich leicht nach unter verändert. Die Einnahmen (Spenden) waren höher. Es wurden grosse Projektfinanzierungen und viele Spenden gemacht. Insbesondere erwähnt HT die grossen Spenden (ZKB und einer unbekannten Stiftung). Es gab weniger Zinserträge.
Die allgemeinen Ausgaben blieben soweit beständig und waren wie budgetiert verbraucht. Es ist spürbar, dass die Spender vermehrt per E-banking zahlen (weniger Spesen). Die Zeitung wurde das 1. Mal in Farbe gedruckt und eine höhere Auflage erstellt, was sich leicht in den Ausgaben niederschlägt.
Überweisungen nach Brasil: Höhere Überweisungen nach Brasilien. ARCO Brasil hatte ein schwieriges Jahr. Insbesondere war die Prefeitura mit den Überweisungen immer im Verzug. Deshalb wurde von ARCO CH zwischenzeitlich ausgeholfen. Es wird nun von ARCO Brasil ein Reservenkonto verlangt, damit eine Schliessung nicht mehr nötig ist.
Die niedrigen Administrationskosten werden wohlwollend zur Kenntnis genommen und mit Applaus verdankt.
Weiter wird die Vermögensrechnung präsentiert. Das Gesamtvermögen hat leicht abgenommen. Transitorische Aktiven: Die Krankenkasse von Heidi und ihren Kindern wird jeweils im Dezember überwiesen.
Resultat: Einstimmig angenommen

5. Bericht der Revisionsstelle
Jörg Sollberger und Alfred Gnirss haben die Revision durchgeführt. Die Unterlagen wurden geprüft und für sehr gut und übersichtlich aufgearbeitet befunden. Die Revisoren beantragen dem Kassier die Décharge zu erteilen.
Resultat: Einstimmig angenommen

6. Entlastung des Vorstandes
Jörg Sollberger beantragt die Entlastung die Entlastung des Vorstandes. Dieser wird mit grossem Applaus genehmigt.
Resultat: Einstimmig angenommen

7. Wahlen
Die zweijährige Amtszeit von Guido Balmer, Hanspeter Tinner und Adrian Meier geht zu Ende und sie stehen zur Wiederwahl bereit.
Resultat: Einstimmig angenommen
Die beiden anderen Vorstandsmitglieder Moritz Blaser und Stefanie Forrer werden einstimmig für ein weiteres Jahr bestätigt.

8. Budget 2011
Hanspeter Tinner erläutert das Budget 2011 von ARCO Schweiz.
Einnahmen: Patenschaften werden wahrscheinlich im gleichen Rahmen budgetiert. Die Spenden und Mitgliederbeiträge wurden nach unten korrigiert, da 3 Grossprojektfinanzierungen per Ende 2010 ausgelaufen sind. Ca. 100‘000.– sind durch regelmässige Spenden jedes Jahr etwa eingezahlt worden.
Ausgaben: Die allgemeinen Ausgaben werden wie bisher budgetiert.
Überweisungen fallen auch tiefer aus. Wir können Überweisungen von ca. 300 000 REAIS im 2011 garantieren. Diese Überweisungen sind mit ARCO Brasil abgeglichen. Es wird am Schluss ein leichtes Defizit erwartet.
Hanspeter Tinner erläutert das brasilianische Budget etwas genauer und wie der Betrag der Überweisung entsteht. Insbesondere erläutert er das Projekt FUMCAD, wo Firmen und Private einen kleinen Teil der Steuern in ein Projekt einzahlen können. ARCO kann dadurch gewisse Projekte weiterführen, welche vorgängig von der Schweiz aus unterstützt wurden. ARCO Brasil hat unterdessen ein Budget von ca. Fr. 1.2 Mio. Davon werden von der Stadtverwaltung und durch Spenden aus Brasilien 1 Mio beigesteuert. Der Restbetrag von ca. Fr. 180 000.– wird von ARCO Schweiz abgedeckt.
Resultat: Einstimmig angenommen

9. Tätigkeitsprogramm 2011
Die Gönner, Spender und Paten werden wie bisher bei Laune gehalten.
Der Vorstand ARCO Schweiz organisiert dieses Jahr ein Fest (Sommer, Herbst) zum 20-jährigen Bestehen von ARCO Schweiz. Es wird angeregt, das Fest z.B. in Chur abzuhalten. Vielleicht könnten zwei Feste veranstaltet werden. Es wird zudem angeregt, ob Sidney für das Fest wieder eingeladen werden könnte. Lou Stäubli bietet an, dass Sidney für diese Zeit bei ihr wohnen könnte. Zudem wird beantragt für dieses Fest einen Beitrag zu sprechen.
Antrag Augusta Zehnder an die MV: Ausserhalb des Budgets dürfen max. Fr. 5 000.– für die Festaktivitäten verwendet werden.
Resultat: Einstimmig angenommen

10. Festlegung Mitgliederbeitrag
Der Mitgliederbeitrag beträgt wie bisher Fr. 30.–
Resultat: Einstimmig angenommen

11. Diverses
Hanspeter Tinner stellt diverse Projekte vor, die bei ARCO Brasil offen sind.
– Buch erstellen «20 Jahre ARCO»
– Holzofen
– neues Fahrzeug
Die Projekte werden auf die Website gestellt.
Anmerkung Homepage: Die Website könnte mit mehr Fotos und Berichten aufgefrischt werden.

Guido Balmer beendet die Versammlung dankend um 20.45 Uhr.

Basel, 25. Februar 2011 *Der Aktuar Moritz Blaser*

ARCO-Fest zum 20-Jahr-Jubiläum

Aus der ganzen Schweiz fanden ARCO-Mitglieder den Weg nach Basel in den Saal der Pfarrei St. Anton in Basel.
Gegen 100 Anwesende feierten das Jubiläum bei Musik, Samba, Feijoada usw. Aus Brasilien wurden Sidney, die mit ihrem Mann Fritz Mauti damals ARCO gründete, und Heidi eingeladen. Sie wurden von Adauto, eines der ersten Kinder von ARCO begleitet. Ein Musiker sorgte für Unterhaltung und die Basler Sambaschule Sambrasileia brachte ein bisschen Carnaval auf die Bühne. Ein herzliches Dankeschön an die vor und hinter den Kulissen wirkenden Helferinnen und Helfer. *Guido Balmer*

Hier einige Bilder des Festes

ARCO: Bericht über das Jahr 2011

Im Jahre 2011 vollendete ARCO das zweite Jahrzehnt ihres Bestehens. In diesen langen Jahren nahm sie an der Geschichte der Kinder und Jugendlichen teil und half ihnen, neue Perspektiven und das Lebensprojekte zu haben.Der Geburtstag von ARCO wurde mit einem schönen Fest gefeiert, das ehemalige und jetzige Schüler mit ihren Familien, Spender und Angestellte vereinte. Mit diversen Aufführungen und Ausstellungen an diesem Tag, war es möglich 20 Jahre des Kampfes zu feiern und die Verpflichtung von ARCO zu bekräftigen, mit Aktionen zum Aufbau einer besseren Welt, vor allem durch die Stärkung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien für den sozialen Wandel, beizutragen.
In diesem Jahr erhielten wir auch Anerkennungen: Im Dezember erhielten wir von Itaú eine Prämie für hervorragende soziale Leistung. Mit dieser können wir im nächsten Jahr wieder 60 Kinder betreuen, die, weil die Vereinbarung mit der Stadt diese nicht abdeckte, ohne Betreuung blieben.
Die 20 Jahre des Geburtstages fallen mit den 17 Jahren zusammen, die ich hier bin und fortsetze um mit 70 Mitarbeitern und Freiwilligen jeden Tag den Traum und die Umwandlung einer gerechteren und humaneren Gemeinschaft zu realisieren. Wir haben viel zu feiern und wir wissen, dass der Weg lang, aber durch das gleiche ideal geeint ist es ein angenehmer und sehr viel einfacherer Spziergang!

Von mehreren Veranstaltungen im Jahr 2011, möchte ich über folgende berichten.
Kulturelle Vorführungen und Vorführungen der realisierten Aktivitäten während des ganzen Jahres: Alle betreuten Kinder und Jugendlichen bereiteten eine hübsche Aufführung mit verschiedenen Formen künstlerischen Ausdrucks vor, in der ihre Familienangehörigen und Bewohnern der Gemeinschaft zu Ehren kamen.
Familiennachtessen: im Gegensatz zu sonst legten wir die Feste des Muttertags (im Mai) und des Elterntages (im Juni) zusammen und veranstalteten ein Familiennachtessen.
Dies war besonders wichtig für viele Kinder und Jugendliche, die zuvor nicht das ideale Vorbild hatten. Unsere Absicht war, zu zeigen, dass jede Familie geschätzt werden sollte, und natürlich war es ein Erfolg!
Ausflüge als Belohnung: alle Kinder und Jugendliche werden in der schulischen Entwicklung begleitet und im November führen wir die traditionellen Ausflüge für diejenigen durch, die einige Ziele erreicht haben, wie zum Beispiel 90% der Schulbesuche, gutes Benehmen und Engagement. Mit der Gruppe der Kinder von 6 bis 9 Jahren haben wir einen köstlichen Tag auf einem Bauernhof verbrachte, die Kinder der 10- bis 12-jährigen verbrachten sieben herrlich Tage in der Stiftung Casa da Vovó Anita (Haus der Grossmutter Anita) in Santos und die 13-15-jährigen Schüler hatten die Möglichkeit, 5 Tage im Haus der Familie Erismann zu geniessen.
Markt Geben und Nehmen: im Laufe der Jahre verfolgte die ARCO innovative Strategien, um die Bildung der betreuten Kindern und Jugendlichen zu verbessern, haben wir festgestellt, dass viele Male leider alle Verantwortung des Schullebens auf sie überging. Bereits ein Erfolg, und im Jahr 2011

ARCO: Relatório sobre o ano 2011

Em 2011, a ARCO completou duas décadas de atuação. Ao longo destes longos anos participou da história de crianças e jovens e ajudou-as a ter novas perspectivas e projetos de vida. O aniversário da ARCO foi comemorado com uma linda festa que reuniu antigos e atuais alunos e suas famílias, doadores e funcionários. Através de diversas apresentações e exposições neste dia foi possível comemorar 20 anos de luta e afirmar o compromisso da ARCO em manter ações para contribuir com a construção de um mundo melhor principalmente através do empoderamento das crianças, jovens e suas famílias para a transformação social.
O ano também foi de reconhecimentos. Em dezembro recebemos o Prêmio Itaú de Excelência Social e com isto poderemos resgatar no próximo ano as 60 crianças que ficaram sem atendimento pois o convênio com a PMSP não as abrange.
O aniversário de 20 anos coincide com os 17 que continuo a realizar junto com 70 funcionários e voluntários diariamente o sonho e a transformação de uma comunidade mais justa e humanitária. Temos muito que comemorar e sabemos que o caminho é longo mais que unidos no mesmo ideal a caminhada é prazeroso e bem mais fácil!

Entre vários acontecimentos em 2011, gostaria de dividir com vocês:
Mostra cultural e mostra das atividades realizada durante o ano todo: todos as crianças e jovens atendidos preparam uma linda mostra com diferentes formas de expressão artísticas onde seus familiares e moradores da comunidade vieram prestigiar.
Jantar da Família: ao invés de realizarmos em as comemoração do dia das mães (mês de maio) e dos pais mês de junho), fizemos a junção destas duas comemoração e realizamos o Jantar da Família. Isso foi importante principalmente para muitas crianças e jovens que não possuem o modelo tido antigamente como o ideal, nossa intenção foi mostrar que toda e qualquer família deve ser valorizada e claro foi um sucesso!
Passeios merecidos: todas as crianças e jovens são acompanhados em seu desenvolvimento escolar e no mês de novembro realizamos os já tradicionais passeios merecidos para aqueles que atingiram algumas metas, por exemplo, 90% da frequência escolar, bom comportamento e empenho. Com o grupo de crianças de 6 a 9 anos fomos passar um dia delicioso em um sitio fazenda, os de 10 a 12 anos passaram deliciosos 7 dias em Santos na Fundação Casa da Vovó Anita e os alunos de 13 a 15 anos tiveram a oportunidade de curtirem 5 dias na casa da família Erismann.
Feira TOMA LÁ DA CÁ: ao longo destes anos a ARCO vem buscando e inovando estratégias para melhorar a educação das crianças e jovens atendidos, percebemos que muitas vezes infelizmente toda a responsabilidade da vida escolar sobreicai sobre eles. Já é um sucesso e em 2011 não foi diferente nosso sistema de «troca de pontos»: criamos uma moeda local que são pontos e ao longo do ano repassados aos alunos de acordo em alguma situações: no controle dos

war es nicht anders, ist unser System des «Punktetauschens»: Wir schaffen eine lokale Währung, die aus Punkten besteht. Über das Jahr werden sie an die Schüler verteilt, bei Erfüllung einiger Bedingungen wie der Kontrolle von Schulheften, der Besuch der Verantwortlichen an den Sitzungen der öffentlichen Schule und von ARCO, auch das Benehmen und das Engagement bringen Punkte ein. Wir realisierten 2 grosse Märkte mit Kleidern und Spielzeugen, die wir als Spende erhielten, und mit den Punkten in den Händen machten alle ihre Einkäufe.

Bingos: Mit den 2011 durchgeführten Bingos mit vor allem elektronischen Geräten, die wir als Spende erhielten, haben wir die Möglichkeit, Familien wieder zu vereinen und Geld für Programme und Projekte der ARCO zu beschaffen. Normalerweise ist der Wert ist nicht sehr beeindruckend, da in der Gemeinde die Familien ein niedriges Einkommen haben, aber es ist ein besonderer Tag, der bereits zur Tradition geworden ist.

Bazare: alle Spenden von Kleidung, Schuhe, Spielzeug, Haushaltswaren versorgen zuerst die Bedürfnisse der ARCO und anschliessend wird das übirggebliebene an Bazaren verkauft. Diese werden durchschnittlich von 700 Personen besucht auf der Suche nach einer Einkaufsmöglichkeit zu symbolischen Preisen, vor allem Kleider und Schuhe für die Kinder.

2011 wurden die Bazare von den durch das Projekt Colcha de Retalho (Flickenteppich) betreuten Frauen durchgeführt, wobei ein Teil der Einnahmen zur Unterstützung ihrer Familien zurückfloss.

Spaziergang gegen die Gewalt: Wir führten den zweiten Spaziergang gegen die Gewalt gegenüber den Frauen durch, die hier in den Regionen um ARCO gegenwärtig ist. 250 Personen, vor allem Frauen, spazierten aus einem benachbarten Quartier bis zu ARCO.

Welttag gegen Kinderarbeit: wurde mit einer Veranstaltung begangen, an der die Kinder spielen und diverse Aktivitäten machen konnten.

Selbstverständlich war die Diskussion darüber ein Thema in den Familien, da der Verlust der Kinderarbeit ein Problem der von ARCO betreuten Öffentlichkeit ist.

Sportanlass: 60 Schüler, die Taekwondo-Kurse besuchen, machten den Gürteltausch und 50 andere, die Capoeira ausüben, wurden getauft. Es war sehr schön und speziell, uniformierte Kinder und vor allem die Erfüllung einer wichtigen Etappe im Sport, den sie wählten, zu sehen.

So wir erkennen können, dass ARCO nicht aufhört mit der Bereitschaft, weniger glücklichen Menschen zu helfen, soll auch nicht die Hilfe der ausländischen Freiwilligen unerwähnt bleiben, die zu uns kommen, um Kultur und Wissen auszutauschen. Ein großes Dankeschön an alle Studenten aus Deutschland und den Niederlanden, die kamen, um uns zu helfen und einen speziellen Gruss an Monica und Carmen, die nur ein paar Tage mit uns verbrachten aber grosse Sehnsucht hinterliessen. Diese Freiwilligen helfen die Arbeit von ARCO in die Welt hinauszutragen und viele Male ist die Antwort positiv, sei es durch finanzielle Unterstützung, durch Anerkennung oder mit dem Kommen von mehr Freiwilligen

Heidi Caluori

cadernos escolares, na frequência dos responsáveis nas reuniões da Escola Pública e da ARCO, comportamento e empenho também valem pontos! Realizamos 2 grandes feiras com roupas e brinquedos recebidos de doação e com estes pontos em mãos todos fazem suas compras.

Bingos: com os bingos realizados em 2011 principalmente com equipamentos eletrônicos recebidos de doação temos a oportunidade de reunir as famílias e angariar dinheiro para os programas e projetos da ARCO. Normalmente o valor não é muito expressivo já que na comunidade as famílias possuem poucas condições financeiras, mas é um dia especial que já tornou-se tradicional.

Bazares: todas as doações de roupas, sapatos, brinquedos, utensílios domésticos primeiro abastecem as necessidades da ARCO em seguida o que sobra é vendido em bazares que reúne uma média de 700 pessoas que vão em busca de uma oportunidade de comprar a preços simbólicos principalmente roupas e sapatos para as crianças. Em 2011 os bazares foram organizados pelas mulheres atendidas no Projeto Colcha de Retalho, onde parte da renda é revertida em prol de suas famílias.

Caminhada contra a violência: realizamos a Segunda Caminhada de Combate a Violência Contra a Mulher que é comum nas regiões próximas a ARCO. Contamos com a participação de 250 pessoas principalmente mulheres que realizaram uma caminhada a partir de um bairro vizinho até a ARCO.

Dia Mundial de combate ao trabalho infantil: foi lembrado com um evento onde as crianças puderam brincar e fazer diversas atividades e claro estendemos a discussão sobre o assunto aos familiares já que os prejuízos do trabalho infantil é um problema que faz parte do público atendido pela ARCO.

Incentivo ao esporte: 60 alunos que fazem aula de Taekwondo fizeram a troca de faixa e outros 50 da aula de capoeira fizeram o batismo. Foi muito lindo e especial ver crianças uniformizadas e principalmente cumprindo uma etapa importante no esporte que escolheram fazer.

Como podem perceber a ARCO não para, a vontade de ajudar pessoas menos favorecidas também não e eu não poderia de mencionar a ajuda dos voluntários estrangeiros que vem trocar com a gente cultura e saberes. Um muito obrigado a todos os estudantes da Alemanha e Holanda que vieram nos dar uma força e um abraço especial para Monica e Carmem que passaram poucos dias conosco mas que deixaram grande saudade. Estes voluntários ajudam a espalhar pelo mundo as ações da ARCO e muitas vezes o retorno é positivo seja financeiramente, de reconhecimento ou com a vinda de mais voluntários.

Heidi Caluori

ARCO ist volljährig mit seinen 20 Jahren

ARCO hat seinen 20-jährigen Geburtstag gefeiert und über 800 Menschen waren dabei.
Es war ein sonniger Samstag an dem nach viel Vorbereitung dieser Ehrentag mit Musik, Hotdogs und Gelächter im bunt geschmückten Kindergarten von ARCO gefeiert wurde. Schnell füllte sich das Gelände mit Kindern, Eltern, Nachbarn, Bekannten und Freunden. An mit Stoffblumen verzierten Tischen haben 350 Gäste gemeinsam Mittag gegessen. Es gab ein Gratis-Buffet mit Leckereien und Kellner, wie im Restaurant. Lustig war das Theaterstück, bei dem Schüler des Jugendzentrums die Geschichte von ARCO dargestellt und die Mitarbeiter auf die Schippe genommen haben. Sogar die Tattoos des Sportlehrers wurden eins zu eins dargestellt. Bei den Aufführungen der Samstags-Workshops, haben die Kinder ihre Talente gezeigt, zum Beispiel beim Hip Hop tanzen. Die Menge war begeistert! In der Fotoausstellung fanden sich einige Jugendliche und Erwachsene als Kinder wieder und die Videos von den Anfängen von ARCO sorgten für nostalgische Belustigung.
Der Höhepunkt der Feier waren die Luftballons. Nachdem sich alle Besucher versammelt haben, hat jeder einen Luftballon bekommen. Es wurde ein Geburtstagsständchen gesungen und nach dem Countdown alle Luftballons gemeinsam mit guten Wünschen in den Himmel geschickt. Der strahlend hellblaue Himmel war voller gelber Punkte und alle Gäste guckten den Ballons hinterher, bis sie in den Weiten verschwanden. Anschließend gab es fröhliche Kindergesichter, als der Riesenkuchen angeschnitten wurde, auf dem sogar ein Esspapierbild mit einem von der Kunstlehrerin gemaltem Bild von ARCO thronte, und die Mitarbeiter haben die logistisch anspruchsvolle Aufgabe der Kuchenverteilung an all die vielen Gäste mit Bravour gemeistert. Einer der Gäste sagte: «Ich mag die ARCO-Feste immer gern, sie sind so lebendig und bunt, wie das Leben eben ist!»

Mailyn Rojo (Freiwillige Helferin)

Ein typischer Tag bei ARCO

Mein Name ist Ann-Kathrin Krekeler und ich geniesse jetzt schon seit gut 2 Monaten das bunte Treiben bei ARCO.
Nachdem ich in den ersten 2 Wochen einen groben Einblick in alle Arbeitsbereiche von ARCO gewinnen konnte, hab ich mich nun schon gut eingelebt und folge täglich einem festen Arbeitsplan.
Morgens beginne ich mit einem Frühstück um ca. 8 Uhr. In der Gruppe Beth beginnen wir jeden Morgen mit den Kindern mit Liedern, danach wird dann gebastelt und gespielt.
Beth bereitet für jeden Tag der Woche eine Aufgabe für die Kinder vor, so müssen sie entweder etwas ausschneiden, etwas aufkleben oder etwas ausmalen.Die Kinder lösen die gestellte Tätigkeit dann mit unterschiedlichem Geschick, aber allen macht es sehr viel Spass.

Nach dem Lunch (meist Obst), so gegen 10 Uhr, geht es raus in den Park zum Spielen. Der grosse Spielplatz bietet jedem Kind die Möglichkeit sich frei zu bewegen und sich genügend zu verausgaben, sodass es dann nach dem Spielen zum Mittagessen in den Speisesaal geht. Dort kommen dann jeweils 2 mal 3 Gruppen zusammen zum Essen.
Das Essen wird jeden Tag von einem Küchenteam frisch zubereitet, besteht hauptsächlich aus Reis, roten Bohnen, Fleisch und Gemüse und zum Nachtisch gibt es meist Obst. An das Essen schliesst sich dann natürlich das Zähneputzen an. Den Kindern werden hier von ihren Betreuerinnen die Zähne geputzt, womit sie bettfertig wären.
Während die Kinder schlafen, ungefähr von 11.30 bis 14.00 Uhr, werden dann weitere Aktivitäten vorbereitet oder das Zimmer wird in Ordnung gebracht. Die Zeit während des Mittagsschlafes ist immer nett, durch Gespräche mit den Mitarbeitern erfährt man mehr über die Kinder und ihr Leben, lernt somit die Kultur anhand ihres Beispieles besser kennen.
Sobald die Kinder wach sind, gibt es dann nochmal einen Lunch (Obst oder Kekse), sodass sie dann gestärkt den restlichen Nachmittag spielen können.
Um 16 Uhr gibt es die letzte grössere Mahlzeit, wie ein kleines Abendessen. Danach werden den Kindern noch die Kleidung gewechselt, falls sie schmutzig ist, und die Haare gekämmt, somit sie abholbereit wären.
Wenn das letzte Kind dann nach Hause gegangen ist, wird noch schnell aufgeräumt und mein Tag endet somit auch.

Ann-Kathrin Krekeler

Mein Leben als Freiwillige in São Paulo, Brasilien

«Wie... und dann willst du noch ein Jahr nur mit Faulenzerei verbringen?» Das war die Reaktion einer Bekannten von mir, als sie erfuhr, dass ich nicht wie versprochen zum Wintersemester mein Studium anfange, sondern erstmal für drei Monate nach Brasilien gehe. Zugegeben, es ist vielleicht nicht mein erstes Jahr nach dem bayerischen Abitur, dass ich mit der Suche nach dem verbringe, was ich wirklich lernen und arbeiten will, um einem desaströsen Studiumsabbruch und Entschluss zur Einsiedlerei in einer Hütte in den Bergen zu entgehen.

Nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr in einer Camphill-Gemeinschaft Englands, was liegt näher, als noch ein paar Monate mehr im Dienste der Sozialarbeit zu verbringen? Das war mein Hauptgedanke, der mich veranlasste, in ARCO zu arbeiten.

Nebenbei wollte ich auch die Heimat und Kultur meines Freundes kennenlernen, den ich in England getroffen hatte. Seit zwei Wochen bin ich also eine halb-offizielle freiwillige Helferin hier, da ich nicht die Unterkunft von ARCO in Anspruch nehme, sondern bei der Familie meines Freundes im gleichen Dorf wohne. In meinen ersten Tagen durfte ich in die verschiedenen Arbeitsbereiche hineinschnuppern, dann erst wurde mir ein genauerer Arbeitsplan gegeben.

Was mich kommunikationstechnisch noch am meisten beschäftigt, ist die Sprachbarriere, der ich hoffnungslos erlegen bin, seit ich Anfang Oktober in São Paulo gelandet bin. Eigentlich traurig, wie viel Mut ich mir vorher zugesprochen hatte, von wegen, die 3 Jahre Spanisch und 6 Jahre Latein werden doch wohl nicht umsonst gewesen sein?! Leider ist brasilianisches Portugiesisch aber doch komplexer als gedacht, zumindest weigert sich mein Gehirn noch, sich eine dritte Sprache anzueignen.

Zudem kommt noch das andere Klima (Ankunft in Brasilien, Hitze erwartet, eine sehr feuchte Woche des Dauerregens später, Erkältung garantiert) und die tausenden neuen Eindrücke, was das Land und die Leute angeht. Allein die Art, wie Brasilianer sich hier selbstständig machen, mit ihrem eigenen Geschäft in der Garage, war für mich sehr neu und ungewohnt. Auch um sich an die chaotische Anordnung von Häusern und Gebäuden zu gewöhnen braucht seine Zeit, wenn man aus einem der ur-ordentlichsten Vororte Bayerns kommt.

Was ich aber schon seit meinem ersten Tag, an dem ich in ARCO herumgeführt wurde, feststellen konnte, ist, das eine Organisation inmitten der Favela enorm viel ausrichten kann, allein durch das unglaublich grosse Engagement der Angestellten, die für eine bessere Zukunft der Kinder kämpfen. Tag für Tag lerne ich neue Projekte und Möglichkeiten kennen, die darauf abzielen, die Kinder und Jugendlichen zum Lernen zu ermutigen und ihnen ein besseres Leben in Eigenverantwortlichkeit zu ermöglichen.

Diese Tatsachen und das hautnahe Erleben der brasilianischen Kultur und Küche (einem der Einsatzgebiete der Freiwilligen), geben mir jeden Tag die Gewissheit, dass ich meine Zeit nicht sinnlos verschwende, sondern wertvolle Lebenserfahrung sammle, bevor es mit meinem eigenen Berufsweg losgeht. Und ist es nicht ein schönes Gefühl, einen Teil dazu beizutragen, dass eine Organisation mit 550 Kindern rundläuft und jeden Tag genau das bereitgestellt werden kann, was zum Leben und zur Erziehung notwendig ist? Eu acho que sim! *Iris Dorsch, Freiwillige aus Deutschland*

Lost in São Paulo

Nachdem ich am Dienstag, den 11.10.11 in São Paulo angekommen bin, wollte ich am ersten Wochenende mit einigen Freunden in die Stadt feiern gehen. Wir haben in Pinheiros, relativ zentral, andere Freunde getroffen und sind erstmal zu einem von denen gefahren, um bei ihm ein wenig zu trinken und zu quatschen.

Um etwa 23 Uhr haben wir uns langsam auf dem Weg gemacht. Ich muss zugeben, dass der brasilianische Alkohol ein wenig anders ist als in Deutschland und so ging es mir dann nicht ganz so gut wie ich es mir vorgestellt habe. Ich denke, man weiss worauf ich hinaus will.

Wir waren 12 Leute und ich lief mit denen zusammen, aber mitten in der Stadt auf einer gut besuchten, grossen Strasse habe ich sie plötzlich verloren. Es fühlte sich an wie von einer Sekunde auf die andere. Die Leute, die neben mir liefen, waren einfach nicht mehr da. Ich irrte also etwas rum in der Hoffnung sie zu finden. Auf so einer grossen Strasse, mitten in der Stadt mit so vielen Menschen und auch noch in der Dunkelheit absolut unmöglich. Dem Alkohol sei Dank bin ich nicht in Panik geraten und dachte mir, ich sollte einfach wieder nach Hause fahren. Ich hatte nämlich mein Handy nicht dabei und auch keine Nummern, um mich bei jemanden zu melden, der mir helfen könnte. Ein grosser Fehler! Auch die Menschen, die schon immer hier wohnen, können sich sehr schnell verirren. São Paulo ist, wie alle brasilianischen Grossstädte absolut nicht ungefährlich und gewalttätige Überfälle sind keineswegs selten! Als weisser Ausländer, der nicht unbedingt Portugiesisch kann, ist man sehr willkommene Beute. Sehr gut für mich ist, dass ich bereits ein wenig Portugiesisch konnte und zumindest sagen konnte, was los war und wo ich hinwill. Nur leider wusste ich gar nicht mal so genau wo ich wohnte. Zwar wusste ich den Distrikt und die Adresse, aber auf der Strasse hilft natürlich nur der Distrikt, der auch nicht gerade klein ist und etwa eine Million Einwohner hat. Mit meinen wenigen Sprachkenntnissen fragte ich rum, wie ich wohl am besten dort hinkommen könnte. Aber das war wohl nicht wirklich möglich, weil es schon spät war. Dazu hätten mich alle immer wo ganz anders hingeschickt, weil sie selber nicht wirklich wussten wie ich da hin komme. Nach langer Zeit fragen traf ich dann eine Frau, die warscheinlich Ende 20 ist und sie nahm mich mit zu ihr nach Hause. Ich habe mich dort hingelegt und habe sofort geschlafen. Am nächsten Morgen hat sie mich dann zur Metrô gebracht mit einem Zettel, wie ich nach Hause komme. Mit der Metrô kam ich ohne Probleme dorthin, wo ich dann mit dem Bus weiter fahren musste. Nur als Neuer in São Paulo Bus fahren ist sehr schwierig! Es gibt keine Fahrpläne und den richtigen Bus zu finden ist sehr schwierig, wenn man den

nicht genau kennt. Ich habe also weitergefragt und fuhr dann dorthin, wo ich umsteigen musste, so wie es auch auf meinem Zettel stand. Nur der nächste Bus kam einfach nicht. Ich wartete und wartete. Fragte Menschen, ob der auch wirklich kommt und sie sagten immer, dass der schon kommt. Am Wochenende ist das nur immer etwas unregelmässiger. Nach 2 Stunden warten habe ich nochmal gefragt, wie ich weiter komme. In Jardim Ângela, dem Distrikt in dem ich wohne, war ich wenigstens schon. Ein Mann schickte mich dann in einen Bus und sagte, dass der in die richtige Richtung fährt. Das war nur leider nicht der Fall. Ich fuhr in einen Favelakomplex in der anderen Richtung und war komplett verloren. Jetzt fing es so langsam an, dass ich ziemlich verzweifelt wurde, weil ich nun gar nicht mehr weiter wusste. Ich war bereits 14 Stunden auf meinem nach Hauseweg und war mit den Nerven am Ende. Völlig am Ende ging ich in einen Raum, der eine Kirche ist. Davon gibt es sehr viele und sind meistens Freikirchen. Ich fragte dort Menschen wieder und sie hatten keine Ahnung wo ich hin soll. Kurz vorm weinen schickten sie mich in einen anderen Bus und sagten, ich sollte am besten wieder in die Stadt fahren und mich dort genau informieren. Also bin ich wieder in die Stadt gefahren. Froh, wenigstens wieder auf dem Weg zu sein, fuhr ich zum anderen Ende der Stadt. Also etwa 3 Stunden. Man sagte mir

ja nicht, wo ich aussteigen sollte. Von da aus schickte man mich wieder zurück in die Stadt. Dort bin ich in einen anderen Bus gestiegen und war dann wieder an der Stelle, wo ich umsteigen wollte, einige Stunden zuvor. Dort habe ich einen anderen Bus genommen in die Mitte von Jardim Ângela. Da habe ich eine «Infofrau» gefragt wie ich nach Hause komme. Bestimmt war das die 5. an dem Tag. Sie war sehr nett und schrieb mir auf, wie ich zu meiner Favela komme und erklärte mir, dass der Bus, auf den ich so lange gewartet habe, heute gar nicht fährt. Sie setzte mich dann in den richtigen Bus und nach einiger Zeit war ich sehr froh, bekannte Sachen zu sehen. Ich bin an unserer Bushaltestelle ausgestiegen und nach Hause gelaufen. Totmüde angekommen, wurde ich liebevoll empfangen und durfte erstmal meine Geschichte erzählen. Es war ein unglaublich gutes Gefühl wieder zu Hause zu sein!

Daran habe ich besonders gemerkt, wie wohl ich mir hier fühle und dass so ein familiäres Klima herrscht. Bereits am nächsten Tag wussten fast alle Mitarbeiter von meinem Erlebnis und haben gefragt, ob es mir auch gut geht und noch mal, was genau passiert ist. Man fühlt sich hier nicht wie irgendjemand sondern gemocht und geschätzt. So habe ich mir hier auch meine ersten Spitznamen erworben, wie zum Beispiel «Nakamura». Das ist einer der Orte, in dem ich auf meinem Weg war. Nachdem alles gut war fängt man an Spässe drüber zu machen und man lacht einfach mit. So sind ganz schnell die schlimmen Erinnerungen weg und gleichzeitig hat man eine wichtige Erfahrung gemacht und weiss nun, wie die öffentlichen Verkehrsmittel funktionieren. Ich habe generell noch nie ein so gutes Arbeitsklima erlebt. Die Menschen sind so fröhlich und immer am lachen, was sehr ansteckend ist. Man fühlt sich sehr wohl und es fühlt sich mehr an wie ein zu Hause als eine Arbeitsstelle.

Es war ein sehr langer und harter Tag! An einigen Orten konnte ich einfach nicht mehr und hätte gut zusammenklappen können! Da will man manchmal einfach nur heulen. Ich habe auch sehr viel Glück gehabt, dass ich diese nette Frau getroffen habe, wo ich schlafen konnte und dass ich in dieser gefährlichen Stadt nicht überfallen wurde und dass mir nichts passiert ist!! *Christopher Ramsauer*

Ivo

Hallo, ich bin Ivo und 25 Jahre alt. Ich arbeite seit zwei Monaten hier bei ARCO als freiwilliger Helfer. ARCO leistet eine grossartige Arbeit, nicht nur dass sie Kinder betreut, verpflegt und ausbildet, dazu noch mehr als 60 Arbeitsplätze schafft, nein, sie organisiert auch diverse andere Events unter der Woche wie auch an Wochenenden. Theater und Musicalbesuche, diverse Feste und vieles mehr. An den Samstagen bieten sie auch Taekwando und Capoeira an. Und ganz besonders hat es mir Capoeira angetan. Es ist Spiel, Tanz und Kampf in einem und ein grosses Stück brasilianische Kultur.

Ich ging also den ersten Samstag hin, wollte erst nur zuschauen. Nur dass das bei der brasilianischen Mentalität halt nicht geht, und musste, durfte gleich mitspielen. Erst nur

Einwärmen, dann akrobatische Bodenübungen und als wir dann angefangen haben, zu spielen, erst der Lehrer und dann alle gesungen und geklatscht haben, hat es mich richtig gepackt. Vamos jogar capoeira olele, vamos jogar capoeira olala, vamos jogar capoeira mercado popular.
Erstmals hat ARCO eine Capoeiratаufe organisiert. Bei der Taufe, wie es der Name schon sagt, werden neue Mitglieder getauft und bekommen Ihren persönlichen Gurt. Andere Mitglieder, die schon länger dabei sind, erhalten den Gurt der Ihnen gebührt. Erst begannen die Trommeln zu ertönen dann fingen sie an Berimbal zu spielen und schliesslich auch zu singen und schon ist man gefangen im speziellen Flair von Capoeira. Zu Beginn spielte unser Lehrer mit allen Lehrern von den andern Gruppen, so lang bis er völlig erschöpft und wie in einer Trance war. Dann erhielt er seinen gebührenden neuen Gurt. Anschliessend spielten alle Lehrer miteinander, einer machte das waghalsigere Kunststück als der andere. Einfach atemberaubend. Und zum Schluss spielte noch jedes Kind mit einem Lehrer und erhielt seinen Gurt. Die Verbindung die zwischen Kind und Meister entstand, war echt süss.
Ich freue mich schon auf nächsten Samstag, und wer weiss, vielleicht erhalte ich auch noch ein ganz besonderes Souvenir.

Ivo

Die kulturellen Unterschiede zwischen Brasilien und Holland

Immer wollte ich eine Freiwilligenarbeit machen. Seit klein auf war ich immer um das Glück von Personen in einer anderen Situation wie meiner besorgt.
Ich liebe es Personen anderer Kulturen zu treffen, um zu erfahren wie sie leben. Aus diesen Gründen entschied ich mich, nach Brasilien zu kommen. Als freiwillige Helferin arbeitend, nehme ich diverse kulturelle Unterschiede zwischen Brasilien und meinem Land Holland wahr.
Eine der ersten Unterschiede war die Freundlichkeit der Leute im allgemeinen. Wenn du irgendwelche Information auf den Strassen benötigst sind die Leute immer zum helfen bereit. In Holland ist es nicht so. Ich bemerkte auch, dass die Leute es lieben miteinander zu reden. In den Läden, im Autobus, auf der Strasse, die Personen unterhalten sich immer mit uns. In Holland reden die Leute wenig miteinander im öffentlichen Raum, noch weniger, wenn sie eine Person nicht kennen. Eine andere Sache die ich in Brasilien sah, ist, dass sich die Leute vor dem Haus aufhalten um mit den Nachbarn zu reden. Dies ist sehr selten in Holland, die Menschen halten sich mehr Inneren ihrer Häuser auf. Es kann eine Frage des Klimas sein, denn dort ist es sehr kalt. Die Brasilianer sind gastfreundlich. Wenn du in das Haus von jemandem eintrittst, wirst du gleich als Teil der Familie behandelt und zum Beispiel zum Mittagessen eingeladen. In Holland müssen sich die Leute im allgemeinen anmelden und ein Mittagessen oder Abendessen abmachen.

As diferenças culturais entre o Brasil e a Holanda

Sempre quis fazer um trabalho voluntário. Desde pequena, sempre fui preocupada com a sorte das pessoas numa situação diferente da minha. Gosto de fazer contatos com as pessoas de culturas diferentes para saber como eles vivem. Por essas razões decidi vir para o Brasil. Trabalhando como voluntária na ARCO percebi várias diferenças culturais entre o Brasil e meu país: a Holanda.
Uma das primeiras diferenças foi a gentileza das pessoas de modo geral. Quando você solicita qualquer informação nas ruas, as pessoas estão sempre dispostas a ajudar. Na Holanda nem sempre é assim. Percebi também que as pessoas gostam de conversar. Nas lojas, no ônibus, na rua, as pessoas sempre conversam com a gente. Na Holanda as pessoas não conversam muito nos espaços públicos, ainda mais quando não conhecem uma pessoa. Uma outra coisa que vi no Brasil, é que as pessoas ficam na frente das casas para conversar com os vizinhos. Isso é muito raro na Holanda, as pessoas ficam mais dentro de suas casas. Pode ser uma questão relacionada ao clima pois lá é bem mais frio. Os brasileiros são hospitaleiros, quando você entra na casa de alguém, você é imediatamente tratado como parte da família, convidado para almoçar por exemplo. Na Holanda, as pessoas geralmente precisam avisar e marcar um almoço ou jantar.
No Brasil, existe música para todo o lado. Os brasileiros gostam de ouvir a música bem alta, sobretudo na favela no final-de-semana. Na Holanda não é assim.

In Brasilien existiert Musik nach allen Seiten. Die Brasilianer lieben es Musik in grosser Lautstärke zu hören, vor allem am Wochenende in der Favela. In Holland ist es nicht so.
Die Brasilianer lieben es zu lachen. Bei ARCO gibt es immer Gelächter während des Mittagessens. Bei meiner Arbeitin Holland hatte es nie so animierte Pausen.
Die Leute der Favela die im Zentrum arbeiten müssen zwei Stunden im Autobus immer im Verkehr «reisen» um zu ihrer Arbeit zu kommen. Die Autobusse sind immer voll, darum muss die Hälfte der Leute stehen. Selbst dann sind sie immer positiv eingestellt. Ich kenne in Holland niemanden, der in einem vollen Bus 4 Stunden zur Arbeit hin- und zurückfährt. Wenn die Leute 40 Minuten mit dem Zug reisen und der Zug ist 5 Minuten verspätet, dann beginnen sie schon sich zu beschweren.
In Brasilien hat es Warteschlangen an allen Orten. Man hat in der Reihe zu warten, um in den Bus einzusteigen, um Brot zu kaufen, um seinen Kaffee zu bezahlen. In diesem Fall ist der Holländer effizienter. Aber ich weiss, wenn ich nach Holland zurückkehre, mir die Freundlichkeit und das Lachen der Brasilianer fehlen wird. Mindestens erwarte ich, dass ich ein wenig dieser Freude und Positivität (Aufgestelltheit) mitnehmen kann. *Anouk, Freiwillige Helferin aus Holland*

Lehren zu Träumen

Einen Beruf zu wählen und auszuüben ist eine sehr schwierige Aufgabe, aber ich denke, in meinem Fall war er es, der mich wählte …
Meine Geschichte bei ARCO wurde vor 10 Jahren begonnen, und ich glaube, ich habe noch viel zu schreiben.
In diesen 10 Jahren ging ich schon durch jede Ecke und jeden Tag mehr habe ich die Gewissheit, auf dem richtigen Weg zu sein.
Wenn wir wählen, mit Bildung zu arbeiten, haben wir die Verpflichtung, Verantwortung zu übernehmen, um für eine humanere Welt zu kämpfen. Wir wählen verantwortlich zu sein für einen Teil des Lebens eines Kindes, für seine Träume. Ich

Os brasileiros gostam de rir. Na ARCO, sempre tem risadas na hora do almoço. No meu trabalho na Holanda nunca tinha pausas tão animadas.
As pessoas da favela que trabalham no centro precisam «viajar» por duas horas de ônibus para chegar ao trabalho. Esses ônibus estão sempre lotados, então a metade das pessoas tem que ficar de pé. Mesmo assim elas são positivas. Eu não conheço ninguém na Holanda que viaja quatros horas num ônibus cheio para ir e voltar do trabalho. Quando eles viajam 40 minutos de trem e o trem está atrasado cinco minutos, as pessoas já começam a queixar-se.
No Brasil tem filas em todos os lugares. Tem que esperar na fila para entrar no ônibus, tem que esperar na fila para comprar pão, tem que esperar na fila para pagar seu café. Neste caso, o holandês é muito mais eficiente. Mas eu já sei que vou sentir falta da gentileza e do sorriso dos brasileiros, quando voltar para a Holanda. Pelo menos, eu espero poder levar um pouqinho desta alegria e positividade.
Anouk, voluntário da Hollanda

Ensinar a Sonhar

Escolher uma profissão a seguir é uma tarefa muito difícil, mas acredito que no meu caso foi ela quem me escolheu...
Minha história na ARCO começou a ser escrita a 10 anos atrás, e acredito que ainda tenho muito a escrever.
Nesses 10 anos já passei por cada cantinho, e a cada dia mais tenho certeza que estou no caminho certo.
Quando escolhemos trabalhar com educação temos que assumir um compromisso com a responsabilidade de lutar por um mundo mais humano. Escolhemos ser responsáveis por uma parcela da vida de uma criança, pelos seus sonhos.
Acredito que um professor deve ensinar a sonhar, sonhar que tudo aquilo que aprendemos, será nosso companheiro por toda nossa vida no caminho do ser e do saber.
Ser professor é bem mais que uma profissão, deve ser uma missão, que exige aptidão, competência, dedicação e amor ao que faz. Pois a arte de ensinar e difícil demais para alguém que se envolva sem amor, apenas por comodismo.

«Como eu vou saber da terra,
se eu nunca me sujar?
Como eu vou saber das gentes,
sem aprender a gostar?
Quero ver com os meus olhos,
Quero a vida até o fundo,
Quero ter barro nos pés
Quero aprender o mundo!». Pedro Bandeira

Hoje tenho outra missão na ARCO, mas como professora enfrentei muitos desafios, principalmente no que diz respeito ao amor e respeito a estas crianças e adolescentes.
Porém, não fiquei apensa no mérito de ser professora, me engajei em outro desafio ainda maior, que esta sendo o de ensinar outras pessoas o mérito de ser professor.
E com base no que aprendi aqui nesses dez anos tento ensinar a esses professores a essência de educar para que não percam esperança no oficio e no futuro dessas crianças.

ARCO ASSOCIAÇÃO BE
Educação complementar
Arco - Schule
Casa Abrigo Kinderheim
Casa Íris
Biblioteca

ENEFICENTE 2011
Creche
KinderKrippe
Casa de
Voluntários
FH-Hans
Marcenaria
Schreinerei

glaube, dass ein Lehrer zu träumen lehren muss, träumen, dass alles, was wir lernen, unser Begleiter für das ganze Leben auf dem Weg des Seins und des Wissens sein wird.
Lehrer sein ist mehr als ein Beruf, sollte eine Aufgabe sein, die Fähigkeiten, Kompetenz, Hingabe und Liebe für das, was er tut, erfordert. Denn die Kunst des Lehrens ist zu schwierig für jemanden, der sie ohne Liebe ausübt, nur aus Bequemlichkeit.

«Was weiss ich von der Erde,
wenn ich mich nie beschmutze?
Was weiss ich von den Menschen,
ohne sie lieben zu lernen?
Ich will mit meinen Augen sehen,
Ich will das Leben bis zum Grund,
Ich will Lehm haben an den Füssen
Ich will die Welt erfahren.» *Pedro Bandeira*

Heute habe ich eine andere Aufgabe bei ARCO, aber als Lehrerin stand ich vor vielen Herausforderungen, vor allem, was Liebe und Respekt für diese Kinder und Jugendlichen anbetrifft.
Aber ich blieb nicht festgelegt auf dem Verdienst, Lehrerin zu sein, ich engagierte mich in einer anderen, grösseren Aufgabe: anderen Personen den Wert zu lehren, Lehrer zu sein. Und basierend auf dem was ich hier in den zehn Jahren gelernt hatte, versuche ich diesen Lehrern das Wesen der Erziehung beizubringen, dass sie nicht die Hoffnung im Beruf und in die Zukunft dieser Kinder verlieren.
Also übernahm ich eine echte Verpflichtung, tief empfunden und gelebt. Verantwortung, gebaut für den Traum von einer anderen Wirklichkeit und Veränderung, zusammen mit anderen Träumern kämpfen wir für den Aufbau einer anderen Welt, da wir wissen , dass es möglich ist. *Janete Cléia*

Assim, assumi um compromisso verdadeiro, sentido e vivido, compromisso construído pelo sonho de outra realidade e transformação, juntos com outros sonhadores tento lutar pela construção de outro mundo que sabemos ser possível.
Janete Cléia

Was ist «ARCO»?

«ARCO Associação Beneficente» unterhält seit 1991 ein Kinder-Hilfsprojekt in einer Region grosser Armut der südlichen Peripherie der Stadt São Paulo, Brasilien: ARCO betreut und sozialisiert über 400 Kinder und Jugendliche von sozial ausgeschlossenen Familien, im Alter von 1 bis 20 Jahren. In zweckmässigen Räumlichkeiten erhalten diese eine gesunde Ernährung, Ergänzungsunterricht in musischen sowie Hauptfächern und werden im Hinblick auf eine berufliche Ausbildung vielseitig gefördert, um ihnen den Zugang zu einer Berufsausbildung zu ermöglichen und so den Weg in eine würdigere Zukunft zu öffnen. Durch den Kontakt mit den Eltern der Kinder (60% der Kinder haben nur ihre Mutter) weitet sich die Arbeit von ARCO immer mehr in die sozial schwachen Wohngemeinschaften aus.
Der Verein «Freunde von ARCO» unterstützt das Projekt mit gesammelten Spendengeldern, Gönner- und Mitgliederbeiträgen sowie mit Patenschaften.

O que é a «ARCO»?

«ARCO Associação Beneficente» desenvolve, desde 1991, um projeto de apoio à crianças e adolescentes em uma região periférica de São Paulo, de extrema pobreza. Neste lugar a ARCO cuida e socializa mais de 400 crianças e adolescentes, na idade de 1 a 20 anos, de famílias socialmente excluídas. Em instalações e ambientes adequados, estes recebem alimentação saudável, aulas complementares em música e artes manuais, bem como em português e matemática. Com aulas de informática, orientações para a vida e atividades profissionalizantes, a ARCO objetiva abrir aos jovens o caminho para um aprendizado profissional que lhes garanta um futuro mais digno. Pelo contato freqüente com os pais das crianças (60% somente tem a sua mãe), o trabalho da ARCO influencia cada vez mais a comunidade ao redor dela.
A Associação «Amigos da ARCO» apoia o programa, com a coleta de doações, assim como contribuições de benfeitores, de associados e de apadrinhamento de crianças.

Projekt Gemeinschaft

Das Projekt Gemeinschaft kommt aus einer Beurteilung die wir bei ARCO machten über die Ergebnisse, die wir mit unseren Kindern und Jugendlichen erreicht haben.
2008 in der Bemühung, uns den Familien von ARCO noch mehr anzunähern, initiierten wir das Projekt «Colcha de Retalho» (Flickenteppich), eine sehr erfolgreiche Arbeit und die uns inspirierte, noch weiter zu gehen. Entwickeln von Aktivitäten der persönlichen und sozialen Bildung und generieren von Einkommen mit vierzig Müttern der Gemeinde.
Fragen wie: Können wir wirklich die Realität der Kinder und Jugendlichen, die wir betreuen, verändern? Und die Familien der Kinder, gelingt es uns, auch ihnen zu helfen? Was ist zu tun, um bessere Ergebnisse zu erzielen? Was können wir mehr tun?
Mit der Erfahrung aus Colcha de Retalho, mit diesen Fragen im Kopf und mit dem 20. Jahrestag unserer Arbeit entwickelten wir ein Projekt, um unsere Annäherung an die Familien zu struktuieren.
Der erste Schritt bestand darin, einen 8-seitigen Fragebogen zu machen, der die soziale Familiensituation, das Verhältnis zu ARCO, die Zukunftserwartungen von jeder befragten Familie erforscht. Die Befragung wurde freiwillig von Zweierteams von Erziehern bei ARCO durchgeführt. Diese gingen von Haus zu Haus, um mehr über die Realität der von uns betreuten und anderer Familien, die keine Kinder bei ARCO haben, zu erfahren. Alle Familien von ARCO und einige Familien in der Gemeinde, die keine Kinder bei ARCO haben, wurden befragt, im ganzen 578 Befragungen (36 pro Team). Die Interviews waren ein Erfolg, alle empfingen uns sehr gut!

Einige Ergebnisse, die zeigen, welche Sicht die Menschen in der Gemeinschaft von ARCO haben:
87% kennen die ARCO;
97% wurden nie von ARCO gestört
63% haben in irgendeiner Weise ARCO unterstützt (nicht mitgerechnet die Kinder bei ARCO)
54% hatten/haben schon Kinder bei ARCO
76% haben keine sportlichen Aktivitäten ausserhalb der ARCO
84% haben keine kulturellen Aktivitäten
72% haben keine Freizeitaktivitäten
77% haben religiöse Aktivitäten
Die grösste Nachfrage war nach mehr Plätzen für Kinder und Jugendliche.
Die wichtigsten Ausbildungskurse, um die von den Befragten gebeten wurden: Informatik, Ästhetik (Coiffeur, Manicure, Epilierung), Verpflegung (Bäckerei, Konditorei, Küche), Nähen, Kunsthandwerk und Krankenpflege.

Projeto Comunidade

O Projeto Comunidade vem de uma reflexão que nós da ARCO fazemos sobre os resultados que temos alcançado com nossas crianças e jovens.
Desde 2008, na intenção de nos aproximarmos mais ainda das famílias da ARCO, iniciamos o projeto Colcha de Retalho, um trabalho muito bem sucedido e que nos inspirou a ir mais além. Desenvolver atividades de formação pessoal, social e de geração de renda com quarenta mães da comunidade.
Perguntas, tais como: Conseguimos realmente MUDAR a realidade das crianças e jovens que atendemos? E as famílias das crianças, também conseguimos ajudá-las? O que fazer para alcançar melhores resultados? O que Mais podemos fazer?
Com a experiência do Colcha de Retalho, com essas perguntas em mente e com o aniversário de 20 de nossa atuação, elaboramos um projeto para estruturar nossa aproximação das famílias.
O primeiro passo foi fazer um questionário, com oito páginas, que investigou a situação sócio familiar, a relação com a ARCO, as expectativas de futuro, de cada família entrevistada. A aplicação do questionário de 8 páginas foi realizada de maneira voluntária por duplas de educadores da ARCO, que foram de casa em casa para conhecer melhor a realidade de nossos atendidos e de outras famílias que não tem filhos na ARCO. Todas as famílias da ARCO e algumas famílias da comunidade que não tem filhos na ARCO foram entrevistados, num total de 578 entrevistas (36 entrevistas por dupla). As entrevistas foram um sucesso, todos nos receberam muito bem!
Alguns resultados que demonstram a visão que as pessoas da comunidade tem da ARCO:
87% conhece a ARCO;
97% nunca foi incomodada pela ARCO
63% já foi, de alguma maneira, ajudado pela ARCO (sem contar os filhos na ARCO)
54% já tiveram/tem filhos na ARCO
76% não tem atividades esportivas além da ARCO
84% não tem atividades culturais
72% não tem atividades de lazer
77% tem atividades religiosas
A maior demanda foi de mais vagas para as crianças e jovens.
Os principais cursos de capacitação solicitados pelos entrevistados foram: Informática, Estética (Cabeleireira, Manicure, Depiladora), Gastronomia (Padaria, Confeitaria, Cozinha), Costura, Enfermagem e Artesanato.

Bezüglich der Wohnverhältnisse einige alarmierende Zahlen, aber für uns genügend bekannt, denn wir kämpfen schon 20 Jahre, um diese Situation zu ändern:
77% wohnen an unbefestigten Strasse.
80% verfügen über illegale Stromanschlüsse
49% beziehen Wasser illegal.
78% haben keinen Zugang zur Kanalisation (unter freiem Himmel 16%, 62% haben eine Grube)
62% behaupten, eigenen Wohnraum haben
83% haben keine Besitzdokumente der Häuser
61% haben bis zu drei Zimmer im Haus zu haben
30% haben 4 oder 5 Zimmer in dem Haus
31% haben einen Computer
46% haben Festnetztelefon
Und schliesslich, die Pläne für die Zukunft:
74% wollen auch weiterhin in diesem Gebiet wohnen
61% möchten eine Ausbildung machen
Jetzt können wir Ausbildungsprojekte entwickeln, die die Anforderungen der Gemeinschaft erfüllen.
Es gab einige Treffen mit interessierten Menschen, heben wir die Möglichkeiten und Herausforderungen der Quartiere, die die Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten erforderten: Treffen mit Führern des Quartiers Cidade Ipava, Vortrag «Wohnen in Guarapiranga». Gemeindeforum der Kontaktgruppe Jd. Aracati / Cid. Ipava. Besuch auf der Baustelle des Wasserbauprojekts, Gemeindeforum der Kontaktgruppe Jd. Vera Cruz, Öffentliche Anhörung der regionalen Subpräfektur zum Budget 2012, Versammlung der Sabesp, Vortrag: Nachhaltigkeit: Einfache Praktiken und Wandlungen, Management Council Meeting UBS Vera Cruz, Forum für wirtschaftliche und soziale Entwicklung und Öffentliche Anhörung zum Budget 2012 Region Süd.
Wir verstehen, dass die nächsten Schritte langsam und notwendig sind, um die Lebensqualität der Gemeinde zu verbessern. Lasst uns kämpfen!

Stefani Maria Teresa und Maria Pinto Adalgiza

Quanto às condições de moradia, alguns números alarmantes, mas bastante conhecidos por nós, que lutamos há 20 anos para mudar essa situação:
77% moram em rua de terra
80% tem energia elétrica clandestina
49% tem água clandestina
78% não tem acesso à rede de esgoto (céu aberto 16% ou fossa 62%)
62% alega ter moradia própria
83% não ter documentação da moradia
61% tem até 3 cômodos na moradia
30% tem 4 ou 5 cômodos na moradia
31% tem computador
46% tem telefone fixo
E, finalmente, quanto aos planos para o futuro:
74% pretende continuar morando na região
61% gostaria de fazer um curso de capacitação
Agora podemos desenvolver projetos de capacitação que atendam às demandas da comunidade.
Aconteceram algumas reuniões com as pessoas interessadas, levantamos potencialidades e desafios dos bairros, que demandaram participação em diversas atividades: Reunião com lideranças do bairro Cidade Ipava, Palestra: Morar no Guarapiranga, Fórum Comunitário do Grupo Articulador Jd. Aracati / Cid. Ipava, Visita ao Canteiro de Obras do Projeto Mananciais, Fórum Comunitário do Grupo Articulador Jd. Vera Cruz, Audiência Publica Regional Subprefeitura Orçamento 2012, Reunião Sabesp, Palestra: Sustentabilidade: Praticas Simples e Transformadoras, Reunião Conselho Gestor UBS Vera Cruz, Fórum de Desenvolvimento Econômico e Social e Audiência Publica Regional Sul Orçamento 2012.
Entendemos que os próximos passos são lentos e necessários para melhorar a qualidade de vida da comunidade. Vamos a luta!

Maria Teresa Stefani e Maria Adalgiza Pinto

Freiwillige Hilfe: Kostenfreie juristische Beratung bei ARCO

Seit Oktober 2010 stellt ARCO der in ihrer Umgebung wohnenden Bevölkerung eine juristische Beratungsstelle zur Verfügung, um Fragen zu beantworten und Zweifel juristischer Natur zu beheben auf allen Gebieten des Rechtes, mit Ausnahme des Strafrechtes.
Die Beratung wird durch zwei freiwillig sich zur Verfügung stellende Rechtsanwälte, jeweils am ersten Mittwoch des Monates erteilt. Die Auskünfte werden direkt, ohne bürokratische Umtriebe erteilt. Die Ratsuchenden müssen sich lediglich zuvor anmelden, wann es ihnen am besten passt, damit eine Reihenfolge der Gespräche aufgestellt werden kann.
Entsprechend den Regeln des bras. Anwaltsverbandes gibt die Beratung nur eine juristische Orientierung für die vorgelegten Probleme/Fragen. Wenn juristische Vorkehren zu treffen sind, werden die Ratsuchenden an die staatliche Stelle für entgeltlosen Rechtsbeistand weitergeleitet. Wenn immer möglich, und von den Ratsuchenden

Trabalho voluntário: Assistência jurídica na ARCO

Desde Outubro/2010, colocamos à disposição da comunidade o serviço de assistência jurídica, visando atender a consultas e resolver dúvidas de natureza legal, em todos os ramos do direito, exceto questões criminais.
A assistência é prestada por dois advogados voluntários, na primeira quarta-feira de cada mês. O atendimento é simples, sem qualquer burocracia. Só se solicita que os interessados avisem quando desejam comparecer, com o objetivo de organizar a agenda do atendimento.
De acordo com as diretrizes fornecidas pela OAB, Ordem dos Advogados do Brasil, o serviço fornece somente orientação jurídica sobre os casos e situações apresentados. Quanto é necessária atuação judicial, as pessoas são encaminhadas à defensoria pública. Sempre que possível, e desde que a pessoa interessada concorde, a assistente social da ARCO participa do processo, auxiliando as pessoas a seguirem as orientações recebidas, acompanhando-a, quando necessário.

gewünscht/geduldet, wohnt den Gesprächen eine Sozialassistentin von ARCO bei und hilft ihnen danach, die erhaltene Orientierung zu befolgen.
Seit Beginn hat dieser Hilfeleistung sind 35 Personen beraten worden. In der Mehrheit der Fälle handelte es sich um familienrechtliche Probleme: Zuteilung der Kinder, Alimente, Trennung und Scheidung. Manche Fragen betreffen auch Fragen der Sozialversicherung: Wie gelangt man an eine Rente, wie ist die Revision einer Rente zu erreichen. Auch Rat zur Beschaffung persönlicher Dokumente und über die Dokumentation einer Liegenschaft wurden gewünscht, etc.

Dr. Antonio Pedro da Costa.

Foram atendidas cerca de 35 pessoas. A maioria das consultas dizia respeito a questões de família: guarda de crianças e adolescentes, pensão alimentícia, separação e divórcio, etc. Outra questão muito presente é sobre condições de obtenção e revisão de benefícios previdenciários. Houve também solicitações de orientação sobre documentação pessoal, situação de imóveis, etc.

Dr. Antônio Pedro da Costa

Hip-Hop

Mein Name ist Ronaldo, bin 19-jährig und arbeite als Lehrer für Hip Hop bei ARCO.
Ich begann mit 15 Jahren mit meiner Freundesgruppe in den Pausen der Schule zu tanzen. Alles begann als Spielerei und erst später realisierte ich, dass ich dies zu meinem Beruf machen könnte.
Ich arbeitete als Volontär in diversen Lokalen, einige schätzten die Hip Hop Kultur, andere drängten die Jungen, die diesen Tanzstil liebten, ins Abseits.
Die Wiege des brasilianischen Hip Hop ist São Paulo, wo in den 80er Jahren die traditionellen Treffpunkte in der Strasse 24. Mai und in der Metro São Bento entstanden. Von hier stammte viele bekannte Artisten wie Thaíde, DJ Hum, Stylo Selvagem, Região Abissal, Nill (Verbo Pesado), Sérgio Riky, Defh Paul, Mc Jack, Racionais MC's, Doctor MC's, Shary Laine, M.T. Bronks, Rappin Hood, nebst anderen.
Bei ARCO war ich geschätzt und bemerkte wie viele Kinder und Jugendliche diese Art der Tätigkeit liebten, die nebst der Kultur das Menschsein aufwertete.
Ich war in der Jury von einigen Wettbewerben von Krump und realisiere Treffen und Wettebewerbe mit einer der Gruppen in der wir ernsthaft mit diesem Stil arbeiteten.
Unsere Gruppe machte in einem Videoclip für grosse Namen des nationalen Raps, Mano Brown der Gruppe Racionais Mc's und vielen anderen.
Ich arbeite mit Jugendlichen, die Gemeinschaft verändernd und fühle mich stolz, etwas für diese neue Generation zu machen. Ich will dazu beitragen, dass diese Kinder und Jugendlichen fern von schlechten Wegen sein können.
Wie sagte mein erster Lehrer? «Vergiss deine Probleme und tanze»

Ronaldo Reis da Silva

Hip-Hop

Meu nome é Ronaldo, tenho 19 anos e trabalho como professor de Hip Hop na ARCO.
Comecei a dançar com quinze anos com meu grupo de amigos nos momentos livres da escola, tudo começou como brincadeira e só depois percebi que poderia fazer disso minha profissão.
Trabalhei como voluntário em diversos locais, alguns valorizavam a cultura Hip hop, outros marginalizavam jovens que gostavam deste estilo de dança.
O berço do hip hop brasileiro é São Paulo, onde surgiu com força nos anos 1980, dos tradicionais encontros na rua 24 de Maio e no Metrô São Bento, de onde saíram muitos artistas reconhecidos como Thaíde, DJ Hum, Stylo Selvagem, Região Abissal, Nill (Verbo Pesado), Sérgio Riky, Defh Paul, Mc Jack, Racionais MC's, Doctor MC's, Shary Laine, M.T. Bronks, Rappin Hood, entre outros.
Na ARCO fui valorizado e percebo o quantos as crianças e jovens gostam desse tipo de atividade, que além de cultura, valoriza o ser humano.
Fui jury de alguns campeonatos de Krump e realizo encontros e campeonatos com um dos grupos em que trabalham seriamente com este estilo no Brasil.

O nosso grupo participou de um vídeo clipe para grandes nomes do rap nacional Mano brown do Grupo Racionais Mc's e muitos outros
Trabalho com jovens fazendo a transformação na comunidade e sinto orgulho de fazer um pouco por essa nova geração. Quero contribuir para que essas crianças e adolescentes possam estar longe dos maus caminhos.
Como diria meu primeiro professor «Esqueça seus problemas e dança».

Ronaldo Reis da Silva

Das Problem des Nichtlernens

In den letzten Jahren wurde viel über das Problem des Nichtlernens diskutiert.
Was bedeutet Nichtlernen?
In der Perspektive derer, die nicht lernen, muss die Situation vielleicht sehr belastend sein.
Aus der Sicht der Eltern eine sehr grosse Sorge, weil sie sich oftmals unfähig fühlen zu helfen.
Für Lehrerinnen und Lehrer in der Regel setzt der Staat Ziele, die oft nicht im Einklang mit den Betroffenen sind. Oft wird die Tatsache, dass das Kind nicht lernen kann, nicht berücksichtigt.
Für die Psychopädagogie ist es eine Herausforderung, dies zu überwinden. Die Psychopädagogie hat zusammen mit anderen Fachgebieten (Psychomotorik, Neurologie, Psychologie, Phono-Audiologie, usw.)sich angestrengt in der wissenschaftlichen Untersuchung des Problems des Nichtlernens.
Was wir in der psychopädagogischen Arbeit vorschlagen, ist die Vereinigung aller Beteiligten an der Lehre des Kindes, Jugendlichen oder Erwachsenen. Gemeinsam können wir Wege finden, um die Geheimnisse des Lesens und Schreibens und somit die Wege des Lernens zu öffnen.

Wir versuchen auch in der Arbeit aufzuzeigen, wie man das Lernen mit einigen einfachen Schritten verbessern kann, die das Leben von Menschen mit Lernproblemen sehr verändern können.
Hier einige Tipps:
– Sauberer und gemütlicher Platz, sowohl in der Schule als auch zu Hause;
– Zeitpläne für Aktivitäten zu Hause einhalten;
– Die Hefte prüfen;
– Die Schule ermöglicht Materialien, angepasst an die Bedürfnisse der Gruppe;
– Schaffung von Anreizen für die verschiedenen Formen des Lesens (Zeichnung, Malerei, Landschaften, etc.).
– Erholungszeiten ermöglichen, mit Spielen, die die Integration derjenigen die das Lernen suchen, ermöglicht;
– Fürsorge und Zuneigung an der Bildungsarbeit zeigen (Eltern, Lehrer und die, die an der Arbeit beteiligt sind);
– Viel Dialog zwischen Pädagogen, Eltern und Kinder/Jugendlichen/Erwachsene, die in den Lernprozess eingebunden sind.

Wir glauben, dass die entwickelte Arbeit bei ARCO die Menschen ermutigt hat, selbständig zu sein, die Wertschätzung des Menschen zu suchen und zusammen mit den Beteiligten Wege aufzeigen, wie wichtig diese Dinge sind und wie sehr es notwendig ist, dass sie die Hauptdarsteller im Bau der Staatsbürgerschaft sind. *Reinaldo Silva, Psychopädagoge*

O problema do não aprender

Nos últimos anos tem se discutido muito o problema do não aprender.
E o que significa não aprender?
Talvez na perspectiva de quem não aprende a situação deve ser muito angustiante.
Do ponto de vista dos pais uma ansiedade muito grande, pois muitas vezes se sentem incapazes de ajudar.
Para os professores, em geral, o Estado estabelece metas, que muitas vezes não são condizentes com a clientela atendida. Muitas vezes não é levado em conta a realidade da criança que não consegue aprender.
Para a Psicopedagogia é um desafio a ser vencido. A Psicopedagogia juntamente com outras áreas do conhecimento (Psicomotricidade, a neurologia, a psicologia, a fonaudiologia, etc.) tem se esforçado na investigação científica da questão da não aprendizagem.
O que temos a propor no trabalho psicopedagógico é a junção de todos os envolvidos na aprendizagem da criança, adolescente ou o adulto. Juntos conseguiremos descobrir caminhos para desvendar os segredos da leitura e escrita e conseqüentemente os caminhos do aprender.
Tentamos também no trabalho indicar como a aprendizagem pode melhorar muito com algumas atitudes simples que podem mudar muito a vida das pessoas com problema de aprendizagem.
Algumas dicas então:
– Espaço limpo e aconchegante, tanto na escola quanto em casa;
– Manter horários para as atividades em casa;
– Observar os cadernos;
– A escola possibilitar materiais adequados as necessidades do grupo;
– Possibilitar os incentivos as diversas formas de leitura (desenho, pintura, paisagens, etc.);
– Proporcionar momentos recreativos, com brincadeiras que possibilite a integração de quem esta buscando a aprendizagem;
– Demonstrar carinho e afeto ao trabalho desenvolvido (pais, professores e quem estiverem envolvidos no trabalho);
– Ter muito diálogo entre educadores, pais e as crianças/adolescentes/adultos envolvidas no processo de aprendizagem.

Acreditamos que o trabalho desenvolvido na ARCO tem incentivado as pessoas a serem autônomas, buscando valorizar o ser humano e juntamente com os envolvidos traçar pistas de como essas coisas são importantes e o quanto é necessário que sejam os protagonistas na construção da cidadania. Reinaldo Silva, Psicopedagogo

Manuel Victor

Ich heisse Manuel Victor, hatte den 1. Kontakt mit ARCO 2008 im Jugendzentrum mit Schwerpunkt in Tourismus, wo wir hervorragende Gruppenarbeiten realisierten und es war

möglich, noch mehr von meinem Interessengebiet kennenzulernen. Nach zwei Jahren bei ARCO (2010) nahm ich am Projekt PPT («Preparação Para o Trabalho») «Vorbereitung auf die Arbeitswelt» teil und hatte die Möglichkeit, eine andere Schule mit mehr Lernmöglichkeiten zu besuchen. Ich erhielt Transportunterstützung und auch ein Stipendium für einen Englischkurs der Stiftung Richard Fisk.
2011 wurde ich von ARCO zu Colméia, einer Partnerorganisation, geschickt, wo ich ein Semester lang einen Intensivkurs in Tourismus besuchte. Ich wurde in eines der besten Hotels von São Paulo, dem Hotel Unique, für ein Bewerbungsgespräch geschickt. Mit Freude kam ich die drei Phasen des Gesprächs durch und erhielt die Anstellung – dank der gewonnenen Kenntnisse bei ARCO und Colméia. Zur Zeit bin ich als junger Lehrling auf dem Gebiet der Lebensmittel und Getränke tätig.
Ich erhielt eine neue Einladung von ARCO, einen Kurs meines Interesses zu besuchen.
Ich danke ARCO für das Vertrauensvotum, das alles in mich setzten und habe die Gewissheit, wenn ich nicht Kontakt mit ihrer Arbeit gehabt hätte, nicht der Junge wäre, der ich heute bin. Danke für alles! *Manuel Victor Santos Mendes*

Manuel Victor

Meu nome é Manuel Victor, tive o primeiro contato com a ARCO ASSOCIAÇÃO BENEFICENTE no ano de 2008 no CJ - Centro Para Juventude, com ênfase em turismo, onde realizamos ótimos trabalhos em grupo e foi possivel conhecer mais ainda a área de meu interesse. Após dois anos na ARCO(2010), participei do Projeto PPT- Preparação Para o Trabalho e tive a oportunidade de estudar em outra escola com maiores recursos de aprendizagem, com o auxilio do transporte durante todo ano letivo e também uma bolsa para o curso de inglês na Richard Fisk.
Em 2011 fui encaminhado pela ARCO para a Colméia, uma organização parceira da ARCO, onde, por um semestre, fiz um curso de turismo mais intensivo. Encaminhado para fazer uma entrevista em um dos melhores hotéis de São Paulo, Hotel Unique, tive a satisfação de passar nas três fases da entrevista e conseguir o emprego, graças ao conhecimento adquirido na ARCO e na Colméia. Atualmente atuo, como jovem aprendiz, na área de alimentos e bebidas.
Recebi novo convite da ARCO para fazer outro curso de meu interesse.
Agradeço a ARCO pelo voto de confiança que todos depositaram em mim e tenho certeza que se não tivesse contato com o trabalho de vocês não seria o jovem que hoje sou. Obrigado por tudo! Manuel Victor Santos Mendes

Talita

Me chamo Talita, tenho 22 anos . Sou educadora na ARCO. Conheci a ARCO à quase 2 anos, desde o início fiquei fascinada pelo trabalho desenvolvido.
Comecei como voluntária e depois de algum tempo fui contratada como autônoma para trabalhar no escritório como auxiliar. Atualmente pertenço ao grupo de educadores do Projeto Aprender com Prazer, dou aulas de Língua Portuguesa e Matemática para crianças que apesar freqüentarem a escola pública, não sabem ler, escrever e fazer operações matemáticas.
ARCO tem me proporcionado muitas oportunidades de crescimento profissional e principalmente pessoal.
Aprendi a dar mais valor a vida, aos seres humanos e as oportunidades que tenho, ensino isso as crianças além das disciplinas que citei.

Talita

Ich heisse Talita und bin 22-jährig. Ich bin Erzieherin bei ARCO. Ich kenne ARCO seit ca. 2 Jahren, und seit Beginn an war ich fasziniert von der Entwicklungsarbeit.
Ich begann als Volontärin und nach einiger Zeit wurde ich als «Selbstständige» als Bürohilfe angestellt. Zur Zeit unterstütze ich die Erziehergruppe des Projekts «Lernen mit Vergnügen», gebe Unterricht in Portugiesisch und Mathematik für Kinder, die trotz des Besuchs der öffentlichen Schule nicht lesen, schreiben und rechnen können.
ARCO bietet mir viele Möglichkeiten, mich beruflich und vor allem persönlich zu entwickeln.
Ich habe gelernt, das Leben mehr zu schätzen, menschlich zu sein und die Möglichkeiten, die ich habe, dies alles lehre ich die Kinder neben den Fächern, die ich erwähnte
Ich erhielt Unterstützung, um einen Kurs der Hochschule zu machen, den ich so wünschte. Aktuell mache ich Sozialdienst und versuche dieses in Zukunft bei ARCO zu nützen.
Ich danke für die Gelegenheit, Teil dieser grossen Kraft zu sein, die ARCO für diese Gemeinschaft ist.

Eine wunderbare Erfahrung!

Mein Name ist Raquel Lima, ich habe ein Diplom als Mathematiklehrerin und begann bei ARCO 2010 im Rahmen des Projektes «Lesen, Schreiben und Rechnen mit Qualität» zu arbeiten. Für mich ist dies eine sehr gute Erfahrung, da wir mit Kindern arbeiten, die lernen wollen, aber aus verschieden Gründen in der öffentlichen Schule den Unterrichtsstoff nicht vollständig zu assimilieren vermochten. Es ist die grösste Herausforderung der Erziehung/des Unterrichtes, dass die Kinder lernen: zu sein, zu tun/machen, zu kennen und zusammen zuleben.
Meine Aufgabe ist es, den Kinder Unterricht in Sprache und Mathematik zu erteilen, die ich jeden Tag mit viel Phantasie und Technik versuche zu erfüllen.
Ich habe Unterrichtserfahrung in einer öffentlichen Schule gewonnen und empfinde den grossen Unterschied zwischen der staatlichen Schule und der Arbeit bei ARCO, wo wir sorgfältig ausgewähltes Unterrichtsmaterial, einschliesslich bildender Spiele, erhalten.
Auch die Eltern nehmen die Unterschiede wahr.
Ich fühle mich glücklich, wenn ich sehe mit welcher Lust, strahlenden Augen und frohen Gesichtern die Kinder am Unterricht teilnehmen. Mit jedem Ziel, das ich mit den Kindern zusammen erreiche, bin ich mehr überzeugt, dass wir wichtige Protagonisten der eigen Lebensgeschichte wie auch jener der Kinder sein können.
Zur Ausbildung der ARCO-Kinder beitragen zu dürfen, ist für mich eine wunderbare Erfahrung. *Raquel Barbosa Lima.*

Recebi ajuda para fazer o curso superior que tanto queria, atualmente faço Serviço Social e pretendo utilizar isso na ARCO no futuro.
Agradeço a oportunidade de ser parte dessa grande FORÇA que é a ARCO para esta comunidade.

Talita Lima dos Santos - educadora

Experiência maravilhosa

Meu nome é Rachel Lima, tenho 23 anos, sou graduada em Matemática e comecei a trabalhar na ARCO em 2010 no projeto Lendo e escrevendo com qualidade. Para mim é uma ótima experiência, pois trabalhamos com crianças que querem aprender e por diversos motivos não conseguiram acompanhar os conteúdos da escola formal. Dificuldades relacionadas as defasagens da escola pública formal. Um dos maiores desafios da educação aprender a ser, fazer, conhecer e conviver.
As atividades de auxílio às crianças em Língua Portuguesa e Matemática fazem parte do meu dia a dia que cumpro com muita criatividade e técnica.
Tive experiência com salas de aula na escola pública e pude observar a grande diferença entre eles e a o trabalho que é

desenvolvido não só no projeto o qual participo, como com os demais dessa associação.
Para desenvolvermos o trabalho com nossas crianças, dispomos de materiais didáticos especiais cuidadosamente elaborados, jogos educativos etc. Consigo também por meio deste trabalho ouvir as necessidades das crianças e das famílias em relação a escola formal.
Sinto-me feliz quando vejo essas crianças realizando suas atividades com prazer, com sorrisos e olhos brilhando quando estão participando da ARCO. A cada objetivo alcançado, a cada batalha encontro mais forças para lutar e acreditar que podemos ser protagonistas de nossas histórias!
Contribuir com a formação dessas crianças é para mim uma experiência maravilhosa! Raquel Barbosa Lima

Frauengruppe «Patchwork» – CDHEP (Zentrum für Menschenrechte und Allgemeinbildung)

Im August 2010 habe ich an einem Kurs über Gewaltfreie Kommunikation nach der ESPERE Methode im Zentrum für Menschenrechte und Allgemeinbildung teilgenommen. Ziel des Kurses war es, die eigene Haltung gegenüber den Mitmenschen zu reflektieren und zu erkennen, dass in der gleichen Weise wie wir uns bedroht fühlen, sich auch unsere Mitmenschen von uns bedroht fühlen können. Über den Einfluss von Gewalt und Hass auf das körperliche und emotionale Wohlbefinden und den Umgang mit Zorn, Hass und Rache. Im Sinne einer besseren fachlichen und persönlichen Vorbereitung auf meine Arbeit bei ARCO, absolvierte ich den Kurs über Restaurative Praktiken im April 2011. In diesem Kurs ging es um das Erlernen von Praktiken und Einstellungen zur Überwindung der Gewalt und der Wiederherstellung von tragfähigen Beziehungen zu den Mitmenschen und damit um die Verhinderung der Reproduktion von gewalttätigen Handlungsweisen.

Im Hinblick auf die Bedürfnisse der Mütter, die im Projekt «Patchwork» von ARCO betreut werden, wurde im zweiten Halbjahr 2011 eine Pilotgruppe mit 10 Müttern gebildet, die einen Kurs über Restaurative Praktiken besuchten. Dieser Prozess wird auch Friedenszirkel (círculo da paz) genannt. Der Friedenszirkel bringt Menschen zusammenbringt um über ein Thema, eine Frage oder einen Konflikt zu sprechen. Man gibt den Menschen ihren Raum und die Gelegenheit, unabhängig von ihrer Funktion gleichberechtigt miteinander reden zu können.

Die Frauengruppe «Patchwork» besteht aus 40 Frauen aller Altersgruppen mit niedrigen Bildungsniveau, Hausfrauen und verheiratet, die meisten ohne festes Einkommen, Menschen mit geringem Selbstwertgefühl, ohne klar definierten Lebensentwurf. Sie leiden unter körperlichen oder psychischen Übergriffen und Konflikten in der Familie. Sie kommen in vier Gruppen aufgeteilt jede Gruppe an einem Tag der Woche zu ARCO mit dem Ziel, sich in ihrer Persönlichkeit weiterzuentwickeln und mit ihrer Lebenssituation besser umgehen zu können.

Die Mittwochgruppe umfasst 10 Teilnehmerinnen, eine davon Grossmutter und verantwortlich für sechs Enkelkinder zwischen 5 und 14 Jahren, die unter ihrer Obhut leben. Diese Frau hat in ihrem Leben viele tragische Erlebnisse zu verarbeiten, den Verlust von Familienangehörigen, Angst, Leid und gravierende finanzielle Probleme. Angesichts ihrer misslichen Lage hat ARCO ihr mit Verpflegung und bei der Unterkunft der Enkelkinder geholfen. Daraus sind dann Konflikte mit anderen Teilnehmerinnern der Gruppe entstanden.

Dies gab den Anlass, einen Friedenszirkel zu bilden zwecks Stärkung der Beziehungen der Frauen untereinander, sodass ein Raum für Zuhören und Verstehen untereinander entsteht. Während der Sitzungen wurde die grosse Not und das grosse Leid einer jeden unter den Frauen sichtbar. Es war unmöglich darüber zu urteilen, ob das Leid der Grossmutter nun grösser war als das Leid der übrigen Frauen oder umgekehrt. Jede von ihnen hat ihr ganz besonderes und eigenes Leid durchgemacht und jede von ihnen braucht Hilfe, Hingabe und Zuwendung.

Heute ist die Frauengruppe damit beschäftigt, gegenseitiges Vertrauen zueinander und untereinander aufzubauen. Einige

Grupo com Mulheres da Colcha de Retalho X CDHEP – Centro de Direitos Humanos e Educação Popular de Campo Limpo

Em Agosto/2010 participei do curso ESPERE – Escola do Perdão e Reconciliação no Centro de Direitos Humanos e Educação Popular, com o objetivo de refletir diante da própria postura frente ao outro e perceber que da mesma forma que nos sentimos agredida, também agredimos e sobre as conseqüências da violência, da raiva na saúde física e emocional, e como lidar com a raiva, ódio e a vingança. Pensando em uma melhor preparação profissional e pessoal em Abril/2011 concluí o curso de Práticas Restaurativas, também no CDHEP, com o intuito de superar a violência, restaurar a relação com o outro, evitando assim a reprodução de ações violentas.

Diante da necessidade das mães atendidas pela ARCO do projeto colcha de retalho, neste segundo semestre esta sendo realizado um grupo piloto com dez participantes, usando a técnica de práticas restaurativas/círculo de paz – O círculo de paz é um processo que reúne pessoas para falar sobre um assunto, uma questão ou um conflito, é um espaço em que todas as pessoas, independente da sua função, podem falar ao outro de igual para igual.

O grupo colcha de retalho é formado por 40 mulheres de todas as idades, com baixa escolaridade, donas de casa, casadas, a maioria sem renda fixa, baixa auto-estima, sem projetos de vida, que sofrem agressão física, psicológica e conflitos no âmbito familiar, estas são divididas entre quatro dias da semana, tendo como objetivo a formação pessoal e social.

As dez participantes são todas do mesmo grupo as quartas-feiras, a escolha se deu pelo fato de estar inserida uma avó com um histórico de vida com muitas perdas, angustias, sofrimento, necessidades financeiras, de moradia e responsável por seis netos entre 5 e 14 anos. Diante da situação a ARCO contribui com alimentação e moradia para as crianças, surgindo assim conflitos entre as participantes do grupo. Diante dos acontecimentos criou-se o círculo de paz com o propósito de fortalecer as relações, possibilitando um espaço de escuta e fala entre elas.

Durante os encontros ficou visível a necessidade e o sofrimento de cada uma, não sendo possível mensurar que o sofrimento da avó fosse maior que as demais, cada uma tem sua particularidade e necessidade de acolhimento e de ser cuidada, mudando assim o objetivo inicial.

Hoje o grupo está num processo de construção de vínculo de confiança. Algumas delas não acredita em si mesmo, e nem tão pouco no ambiente familiar, o que dificulta a aproximação e a relação com outras pessoas . Nota-se também, a superficialidade nas relações, tanto amorosas quanto de amizades. Quando se refere aos próprios sentimentos, estas não consegue identificar, como também não conseguem nomear o que tem de melhor para oferecer ao outro, o que mais precisam ou o que desejam como projeto de vida para o futuro.

São inúmeras situações que contribuem para a baixa auto estima dessas mulheres, assim como a falta de confiança em si mesmo e o convívio social.

der Frauen glauben nicht an sich selbst, haben ein so niedriges Selbstwertgefühl, dass sie nicht einmal im häuslichen Umfeld und in der Geborgenheit ihrer Familie an ihren Wert glauben. Umso schwieriger ist es für diese Frauen in Interaktion mit andern Menschen zu treten und Beziehungen aufzubauen. Auffällig ist auch die Oberflächlichkeit ihrer Beziehungen, sowohl der Liebesbeziehungen als auch der Freundschaften. Sie sind nicht in der Lage die eigenen Empfindungen zu identifizieren und auszudrücken, weder können sie in Worte fassen, was sie andern Menschen zu bieten haben, was ihre eigenen Bedürfnisse und Sehnsüchte sind, noch können sie einen Lebensentwurf oder Projekt für ihre Zukunft formulieren. Unzählig sind die Gelegenheiten, die zur geringen Selbstachtung und zum Mangel an Selbstvertrauen dieser Frauen beitragen.

Inzwischen sind bereits erste Ergebnisse unserer Arbeit mit den Frauen sichtbar. Ungeachtet der widrigen Situationen, in denen viele von ihnen leben, haben die meisten Teilnehmerinnen beträchtliche Fortschritte gemacht. Sie haben gelernt in der Gruppe zumindest oberflächlich darüber zu sprechen, was ihnen Leid und Schmerzen verursacht, jede auf ihre Art und Weise und nach ihren Möglichkeiten.

In Anbetracht der prekären Lebensumstände denen ihre Familien ausgesetzt sind, ist es unmöglich, ihnen allen gleichzeitig und so umfassend wie es nötig wäre zu helfen. Mit der Methodik des Kurses des Zentrums für Menschenrechte und Allgemeinbildung, über die ich hier berichtet habe, ist es möglich einen andern als den üblichen Weg einzuschlagen, wenn es darum geht, auf Misshandlung und Aggression zu reagieren. Es ist wichtig, den Kindern und Jugendlichen dabei zu helfen ihre eigenen Antworten auf die Frage des Warum von Misshandlungen und Aggressionen zu finden. Damit lässt sich verhindern, dass sie in Zukunft selbst zu Aggressoren und gewalttätigen Menschen werden, dass sie, die in ihrer Kindheit Opfer von Gewalt und Übergriffen waren, in ihrem eigenen Leben zu den gleichen Mitteln greifen, verhindern, dass sich ihre eigenen gewalttätigen Erlebnisse und Geschichten wiederholen.

Roselandia F. Silva, Psychologin

Die Methode ESPERE® ist eine Anleitung, friedlich und einfühlsam mit anderen Menschen umzugehen und gleichzeitig zu lernen, sich selbst treu zu sein.

Zu ihren grundlegenden Werten gehören:

- die Verantwortung für sich und für das eigene Leben zu übernehmen und jede Form von Opferrolle zu verlassen;
- eine innige, achtungsvolle Beziehung zu sich selbst zu entwickeln und darauf aufbauend die Beziehung zu anderen Menschen zu klären und mit Positivem zu nähren;
- sich als vollständiger, authentischer Mensch zu fühlen und jegliche Form von Machtausübung und Manipulation abzulehnen.

Die Methode ESPERE® ist eine Weiterentwicklung der Humanistischen Psychologie aus Amerika. Sie entstand in Frankreich und umfasst heute ein länderübergreifendes Netzwerk, das Institut ESPERE International.

É possível afirmar que, mesmo com tantas situações desfavoráveis, algumas dessas participantes estão tendo avanços significativos, seja para falar superficialmente sobre o que mais lhe causa dor, seja para o convívio em grupo ou até mesmo para reaprender a falar, cada uma com sua individualidade.

Considerando a vulnerabilidade em que estas famílias estão inseridas, existem inúmeras situações a serem abordadas, que no momento não é possível mencionar. Com a metodologia da ESPERE, acredito que é possível ser diferente, propondo uma mudança de comportamento diante das formas habituais de responder aos maus-tratos e ás agressões. É importante ajudar as crianças e os adolescentes a reelaborarem suas respostas, para não se tornarem futuros agressores, repetindo as historias vivenciadas na infância.

Segundo Blaney e Boonen (2009), a ESPERE – Escola do Perdão e Reconciliação, surgiu com a inspiração do trabalho do padre Leonel Narváez, este atuou por muitos anos na zona rural do Quênia e da Colômbia. A ESPERE começou em 2001, em Bogotá, na Colômbia, para fazer frente ao altos índices de violência do país. A cidade que era considerada uma das mais violentas do mundo, hoje tem o título de cidade de paz, concedida pelas Nações Unidas. Atualmente a metodologia é aplicada: No México, Peru, Chile, África do Sul, Canadá, Estados Unidos Espanha, Itália, Republicana Dominicana, Israel, Venezuela, Uruguai, Argentina e Brasil.

Roselandia F. Silva

Psicóloga / 76883

Gönnerliste / Lista de benfeitores

Wir danken allen «Freunden von ARCO»
in der Schweiz und in Brasilien:

Nós agradecemos a todos os «Amigos da ARCO»
na Suiça e no Brasil

Schweiz/Suiça:

(berücksichtigt sind Zuwendungen ab CHF 500/Jahr):

Abt-Bay C. und Th., Basel; Amühl Nicola, Rothenbrunnen; Azzolin Ursula, Birsfelden; Baumgartner Beat, Biel; Benz Karin u. Kurt, Embrach; Bernet Niklaus, Zürich; Berri-Fried Esther u. René, Trin; Blaser Hansueli, Ettingen; Blaser Moritz, Rheinfelden; Bohner Jochen, Planken; Bürgin Ursi u. Ruedi, Muttenz; Casty Ursula u. Richard, Flims-Dorf; Dachler Christian, Reinach; Davies Silvia, Schenkon; De Almeida Adilson, Basel; Forrer Stefanie, Basel; Gisler-Schenker Susann u. Norbert, Aesch; Gnirss Alfred u. Maya, Magden; Good Christine, Heiligkreuz; Gysin Irene, S-chanf; Hautle Margrit u. H.P., Bottmingen; Held Dorothy u. Hans-Jörg; Höfler Manfred, Kaiseraugst; Hofer-Hammer Bernadette u. Heinz, Kriens; Huber Rita u. Theo, Kriens; Hublard-Sieber Gertrud, Bottmingen; Jaeggi-Staff, Knut, Reinach BL; Jörimann Corina u. Beat-Martin, Igis; Krauer Monika, Riehen; Krättli Martin, Bonaduz; Kuoni Brigitte. Chur; Larcher-Wegmann Gerda, Meilen; Lauper Peter u. Madeleine, Ettingen; Magistris Mario, Wiesendangen; Manser Yvonne u. John, Riehen; Mettler-Stern Regula u. Erwin, Muttenz; Müller Helen u. Robert, Zürich; Rohr-Huber Silvia, Chur; Sacchi-Bernet Edmondo u. Ursula, Zürich; Schaniel Notburga, Mastrils; Schellert Anna Bettina, Münchenstein; Schellert-Hauser Verena, Basel; Schild Isabella, Basel; Schlumpf, B. u. P., Meilen; Schmid Philipp, Crans-Montana; Schneider Ueli, Rothenbrunnen; Schreier Ursula u. Roman, Etziken; Stäubli Lou, Basel; Stoll Martha, Basel; Temminck da Cruz Bert, Anápolis, Brasilien; Thurnheer Sonja u. Fritz; Vosolsobé Rita, Velvary/CZ; Zimmerli Josiane u. Simone, Kaiseraugst; Weiss-haupt-Wild Erika, Muttenz;
Dritt-Welt-Verein Deitingen-Subingen, Deitingen; Evang.-Ref. Kirchgemeinde Bülach; Reformierte Kirchgemeinde Biberist; RGT-Treuhand, Muttenz; Romi-Sport Gmbh, Herzogenbuchsee; Ruth Baumer Stiftung, Zürich; St. Claraspital AG, Basel; Stiftung Swissair Kinderhilfswerk, Glattbrugg; Stiftung Oberwallis Kinder unserer Welt, St. Niklaus VS; Zürcher Kantonalbank, Zürich.

Brasilien/Brasil:

Pessoas Físicas

Adevanir Teixeira Nascimento, Adrian Meier, Alice Mimura = Bazar Mimura, Amauri Sartori, Américo C. Conejero, Ana Brasil, Ana Magm, Ana Maria de O. R. Kumin, Andrea Piazza, Angela Braz Real, Antonio Carlos Domingues e familia, Antonio José de Paula, Antonio Matias, Antulio Borneo, Aparecida Rontani, Audrey Ribas, Beatriz Virginia Parrila, Bruno Gesual de Valerio, Camila Pedote, Carla Sheila da Silva Santana, Carlos Augusto Haddad (por parte da Dani), Carlos Augusto Taparelli, Carolina Angelina Martins, Carolina Gushiken, Célia Lucia do R.Braz, Célia Regina Peixoto, Charles Specker e familia, Cícero Ferreira, Cintia Vieira, Clara e André Lira Portugal, Claudia Grieder e Paulo Grieder, Claudia Naso, Claudia Regina Pinheiros Rodrigues, Claudia Troncoso, Cleide Oliveira, Coaraci Fetrim, Creusa Alves Vieira da silva, Cristiane Pedote, Cristina Akari, Cristini Rissi, Débora Ferreira Baena, Dimas Barbosa da Silva, Dirce de Fátima Gomes (café cultura S.L), Dominique Salini, Edna Ap. Rodrigues Novelli, Eduardo Erisman e Lúcia de Magalhães Erismann, Elaine da Cruz Rocha, Elizabeth Rivi de Andrea, Erica Ratz e Wagner Ratz, Evellin Alves de Sousa, Fabiana Leôncio da Silva, Fabio Leôncio da Silva, Fabio Rodrigues da Silva, Fanny Sissi Honda, Flávia Calill Moysés Luiz, Francisca Maria da Silva, Geralda Gomes, Gisela Swarowsky, Gizele Regina Gomes Furlan, Gonzaga Araujo, Heinz Peter Elstrodt, Ines Martini, Irineu Marcos Teixeira da Silva, Ivone Alves Teixeira, Jackeline Borges, Jacques Pedrolli, Jerson Valle, Jô Negrão, Jochen Norbert Bohner, José Carlos Nunes, Jose Carlos Rebello, José Ruiz (amigo do Chico), José Wilson de Sousa, Juliana Souza Rocha, Julio e Laura Muñoz Kampff, Karina Ferreira , Karinne Faro (por parte da Dani), Laertes Bigarella, Laila e Rose (falta nome completo), Laura Salviano, Lindoína Gonzaga Pereira, Luana Prates, Lubiana Prates, Luciano José dos Santos, Luiza Miranda Balbino, Luiza Noriko Sakae, Magali D'Aurea, Marcelo José Ricci, Marcia Leal, Marcia Rebouças Lacerda, Maria Adriana Chavez Bezerra, Maria Adriana do Nascimento, Maria Aurea dos Santos, Maria Cecilia Bianchi, Maria das Dores Pereira da Rocha, Maria de Lourdes Souza, Maria Dolores Sanches Zapata Gonçalves, Maria Eliane do Nascimento, Maria Fernanda Pessiguelli, Maria Ferreira Silva Filha, Maria Guiomar Cosme, Maria Luiza de Miranda Balbino, Maria Marlene Ferreira de Souza, Maria Rejane do Nascimento, Maria Teresa Stefani – Antonio Pedro e familia, Maria Valdizia Vieira dos Santos, Mariano Vega Serret e Marineide Gomes da Silva, Mario Duarte (por parte da Dani), Marli Musete, Mauro Anselmo Alves, Monica Allain, Monica Aparecida Gonzaga Pereira, Natalício José da Silva, Norbert e Ruth Gmür, Patricia Werhle, Paulo Haegler, Pedro e Lizete Bari Neto, Peter Stadeli, Priscila Frota, Raimundo e Suzana dos R. Souza, Ralph e Patricia Wehrle, Raquel Elizabeth Ferracin, Rebecca Ricci, Reny Nassif Pereira (por parte da Dani), Ricarda Fleitsch, Ricardo Zecchini Neto, Rita dos Santos de Jesus, Rita Franscica do Nascimento, Roberta Cruz Magni, Roberto Dimas Palma e Cristina Palma, Robin Hermans, Ronaldo Pereira da Silva, Rosana da Silva, Rosangela Cedaro Ferreira, Rosangela da Silva, Rosangela Mimura Duarte, Silvia Pereira, Roseli Aparecida Cherix, Sueli Gonzaga Pereira, Sueli Marques, Tânia Manickand, Tânia Vieira Galo, Teresa Pedote, Thomas e Olivia Gmür de Carmejane, Valdeci Alves de Alencar, Valdizia Vieira dos Santos, Valmídia Ferreira, Vera Lucia Pires da Silva, Verônica Ester Schwable, Victoria Leite Melo, Vinicius de Miranda Balbino, Vivian Andrea do Nascimento, Walter Bueno, Walter Thüring, Wilson Roberto Caparroz, Zeni Matoso Gimenes.

Pessoas Jurídicas
ABRACE Associação Brasileira p/adolescentes e crianças excepcionais, Abre – Associação de Reedistribuição de Excedentes, Ação Comunitária, Afromix, Agência Um Eventos, Alfabetização Solidária, Associação Conviver é viver, Associação dos Amigos da ARCO, Suíça, Associação Monte Azul (biblioteca), Auto Tintas Real Ltda., Banco Itaú BBA S.A. A/C Sra. Jackeline Borges, Banco Santander Banespa S.A., Base Comunitária Jardim Aracati, BASF S.A., Bazar MEC, Bazar Mimura = Alice Mimura, Beauty Hair, Bidu materiais para construção a/c Abdul Hussin, Camarim Star, Caritas Diocesana, Casa da Vovó Anita, Casa de Carnes Boi Campeão a/c William, Casa Sofia, Centro Comunitário Bom Pastor, CERMAG Com. Imp. E Exp. Ltda. a/c Cristiana, CEU Jardim Vila do Sol, Chácara Aquárius (Oswaldo Rosa), Ciba Especialidades Químicas, CIC Sul, Clariant S.A. (a/c Maria Isolina Noguerol), Clariant S.A.(Patrícia Peruzzo), Claudio's Lava Rápido, CMDCA (Conselho Municipal dos Direitos da Criança e do Adolescente), Colégio Humbold, COMDEC a/c Sra. Gisele Araujo, comunidade Santissima trindade, Comunidade São Lucas, Comunidade Vila remo, Conviver é Viver, Coordenadoria de Cultura Subprefeitura de MB, Cover Confecções e Uniformes a/c Sr. Edilson Pontenelli, CRAS M Boi Mirim, CREAS, Descobrindo o teatro – Teatro Alfa , Dow Química, EAW produções, EE Jardim Aracati II, EE Soiche Mabe, EE Tereza Margarida, Escola Suiço-Brasileira de São Paulo, Esporte Clube Pinheiros, Extra – Guarapiranga, Fenac Abrasivos, Four Way Informática Ltda, Froilens Proteses Oculares, FUMCAD (Fundo Municipal para Criança e Adolescente), Fundação Hemann (Suiça), Fundação Richard Hugh Fisk (Butantã), Fundação Richard Hugh Fisk (Vila Mariana), Fussesp – Fundo Social de Solidariedade, Gea Etica e Meio Ambiente, General Mills Brasil (Adriana Mussolini), Góis Materiais para construção, Gotas de Flor com Amor, Gpti (G&P) a/c Tatiana Salicio, Grupo de 3º idade do Jardim Aracati (ver com Márcio ?????), Helamin Ltda., Henkel do Brasil Ltda., Hospital das Panelas, Huntsman Química Brasil Ltda., Impacta Indústria e Comércio Ltda. , Instituto Alana, Instituto Alfa de Cultura, Instituto Cardeal Rossi, Instituto Colméia (Ver com Márcio), Instituto Projeto Esperança – Funcionários da Dow Química, Instituto Rukha a/c Marlene Pero, Itaú Social a/c Lucia Helena Benedetti, KX Materiais para Limpeza, Lar Infantil Casa do Caminho, Latin Stock Brasil Produções Ltda., Little Way Association, Loja Mara Mac Shopping Morumbi, Lojas Riachuelo Shopping Interlagos, Lojas Riachuelo Shopping Praça da Moça, Madeireira Casarão, Mangels Ind.e Com. Ltda., MDS Corretora de Seguros a/c Sr. Domingos, Memphis Burguer, Mercado Raio a/c Assis e Daniele, Mozarteum Brasileiro , Multek do Brasil, Mundial Vans, Nasf – Aracati, NCI – Aracati, Novartis Saúde Animal Ltda a/c Delma Pino, Noveky Cosméticos, NPPE Nucleo Proteção Psicosocial, Nucleo de estudos SASF II Ipava, Nucleo de Proteção Jurídica, O Mundo da Xuxa, Oferta Materiais, Ótica Menezes, Padaria Me a/c Manoel Gomes, Paróquia Jesus Bom Pastor, Parque ecológico Guarapiranga, Roche Produtos Químicos e Farmaceuticos, RSA Seguros, Sacolão XeXeu, SAEC Copacabana, SASF Ipava, SASF Vera Cruz, Scene Confecções, SGS do Brasil a/c Telma Vieira, Sika S.A., Socicam, Supermercado Ali Raio Ipava, Syngenta Proteção de Cultivos Ltda., Teatro Abril (Elizabeth Gonçalves), Teatro Abril (Flávio Silva), Terra do Sol, Turismo e Locadora Santo Amaro, Unidade Básica de Saúde, Jardim Aracati, Unidade Básica de Saúde, Jardim Cidade Ipava, Unidade Básica de Saúde, Jardim Vera Cruz, Vara da Infancia de Santo Amaro, Vip Transportes Urbanos, Zurich Brasil Seguros S.A.
A diretoria, os funcionarios e todas as crianças e jovens da ARCO Brasil agradecem a generosidade de todos os doadores.

und allen Paten, Spendern und Gönnern, all unseren freiwilligen Helfern, und jenen, die uns in irgendeiner Form zur Seite gestanden sind.

e a todos padrinhos, doadores e benfeitores, todos voluntários, e àqueles, que de alguma forma nos ajudam MUITO OBRIGADO!

Kontaktadressen:
Endereços de contato:

Schweiz/Suiça:

Verein «Freunde von ARCO»
Leonhardsstrasse 32
4051 Basel

Telefon: 061 271 35 91

E-mail: info@arcobrasil.ch
Internet: www.arcobrasil.ch

Präsident: Guido Balmer, Tel.061 271 35 91
E-Mail: praesi@arcobrasil.ch

Postcheck 40-11747-4
IBAN CH49 0900 0000 4001 1747 4

Bankkonto Deutschland:
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden:
BLZ 683 500 48, Konto-Nr. 2-165.660

Brasilien/Brasil:

ARCO Associação Beneficente
Rua Licínio Felini 97 (Rua A)
Chácara Flórida
Caixa Postal 28 707
CEP 04905-991 São Paulo

Tel./Fax 0055 11 551 734 40
Tel. 0055 11 551 714 06

E-mail: arcobrasil@yahoo.com.br
Internet: www.arcobrasil.org.br